

Jahresbericht 2023

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz



Landeszentrale
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Jahresbericht 2023

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Impressum

Herausgeberin:

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Am Kronberger Hof 6
55116 Mainz

Verantwortlich:

Bernhard Kukatzki

Grafikdesign, Layout:

Birgit Elm

Fotos:

LpB, wenn keine Angabe dazu in der Bildunterschrift steht

Mainz, April 2024



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Organigramm	3
Die Schwerpunktthemen der LpB im Jahr 2022 „75 Jahre Rheinland-Pfalz“ und „Flucht, Vertreibung, Exil“	4 - 5
Referat 1 – Politische Bildungsarbeit	6 - 8
Referat 2 – Partizipation, Demokratiebildung, Antidiskriminierung	9 - 17
Referat 3 – „Gedenkarbeit“	18 - 33
Referat 4 – Kultur, Europa, Digitalisierung, Medien, Nachhaltigkeit	34 - 41
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der LpB	42 - 44

Anhänge

Eigene Veranstaltungen	45 - 51
Kooperationen	52
Haushalt LpB	53
Förderungen	54 - 55
Schüler- und Jugendwettbewerb 2021	56 - 57
Haushalt und Besucherzahlen der Gedenkarbeit	58
Bibliothek und Publikationsversand	59
Kuratorium	60
Landesarbeitsausschuss (LAA)	61
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2023	62

Vorwort

Das Jahr 2023 war erstmals nicht mehr durch Corona belastet und startete mit einer neuen Referate-einteilung in der LpB.

Im Themenschwerpunkt der LpB ging es 2023 um den „Wald“ und „Afrika“. Und wie immer gab es interessante Veranstaltungen wie Lesungen, Theateraufführungen, Filme, Ausstellungen, Workshops, Vorträge und Diskussionen zu allgemeinen und aktuellen Themen (z.B. Iran, 1848/49 und die Macht der Social-Media-Riesen). Auch 2023 kam das Buch des Monats bei unserer Kundschaft sehr gut an. Und die LpB gab eine Studie zu den Novemberpogromen 1938 im Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz in Auftrag.

Im September freute sich die LpB den neuen Erweiterungsbau an der Gedenkstätte SS-Sonderlager /KZ Hinzert in Betrieb nehmen zu können. Das 12 Meter hohe Gebäude wurde von Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Rahmen der jährlichen Internationalen Erinnerungsfeier eröffnet.

Nach dem Hamas-Massaker am 7. Oktober bot die LpB mehrere Veranstaltungen an und kaufte im November die Broschüre „7. Oktober 2023. Das Massaker der Hamas in Israel und der Nahostkonflikt“ von Prof. Dr. Rolf Steininger an.

2023 standen die Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr der LpB stark im Mittelpunkt der Arbeit der Hausspitze. Zur Feier von 50 Jahre LpB wird im Herbst 2024 eine Demokratie-Bustour durch unser Bundesland durchgeführt. Und im Jubiläumsjahr steht ebenfalls ein Umzug an: Das neue Domizil der LpB wird in der Kaiserstraße 22 sein, der Umzug ist im April 2024. Die Vorbereitungen kosteten den Direktor und die stellvertretende Direktorin 2023 viel Zeit.

Eine Menge Arbeitszeit bringen der Direktor und seine Stellvertreterin auch jedes Jahr für den Kontakt zu denen im Land auf, die sich der politischen Bildung widmen. Ganz im Sinne der Anordnung der Landesregierung die politische Bildungsarbeit der im Lande Rheinland-Pfalz vorhandenen Einrichtungen und Organisationen anzuregen und zu fördern sowie deren Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch zu verbessern.

Und zusätzlich ist der Direktor der LpB qua Amt in vielen Gremien im Land, überregional und sogar grenzüberschreitend vertreten, um dort die Sicht der politischen Bildung einzubringen (Stiftung Grüner Wall im Westen, Fridtjof-Nansen-Akademie Ingelheim, Kuratorium Gurs sowie im Rahmen internationaler Kontakte in der AG Politische Bildung in der Großregion).

Zur Förderung gehört bei der LpB auch die Unterstützung durch Kooperationen mit den Akademien und Bildungsstätten sowie die direkte Förderung von Akteuren zur politischen Bildung im Land für Veranstaltungen und Publikationen.

Unser besonderer Dank geht dieses Jahr an unsere Kolleginnen und Kollegen, die neben der Auslastung durch die allgemeine Weiterbildungs- und Vermittlungsarbeit der LpB auch die vielen Sonderbelastungen durch den bevorstehenden Umzug und die Zusatzaufgaben durch die notwendigen Antworten während der Landesrechnungshofprüfung gemeistert haben.

Zum Abschluss danken wir den Mitgliedern des Kuratoriums herzlich für ihre Unterstützung der Landeszentrale und für ihre Anregungen im letzten Jahr.



Bernhard Kukatzki
Direktor



Dr. Sarah Scholl-Schneider
stv. Direktorin

ORGANIGRAMM Stand: Dezember 2023

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz

Clemens Hoch, Minister

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz (LpB)

Leitung und Verwaltung:

Bernhard Kukatzki, Direktor • Dr. Sarah Scholl-Schneider, Stellvertretende Direktorin



<p>Referat 1 Leitung: Bernhard Kukatzki Vorzimmer / Assistenz: Annette Siebel (bis 30.11.23)</p>	<p>Referat 2 Leitung: Dr. Sarah Scholl-Schneider Vorzimmer / Assistenz: Franzi Bach, kommis. Vertretung Vorzimmer Ref. 1 (ab 1.12.23)</p>	<p>Referat 3 Leitung: Kathrin Künstler Vorzimmer / Assistenz: Christiane Scheuer</p>	<p>Referat 4 Leitung: Rainer Ullrich Vorzimmer / Assistenz: Andrea Barth-Schimbold</p>
<p>Bernhard Kukatzki • Grundsatzfragen • Landeskunde • Historisch-politische Bildung • Landesgeschichte • Israelisch / jüdisches Leben • Antisemitismus • Internationale Kontakte</p> <p>Peter Engbarth • Verwaltung • Personalangelegenheiten • Vertrags- und Beschaffungswesen • Steuerung der Haushalts- und Finanzplanung und Bewirtschaftung des Haushalts der LpB • Baurechtliche und bauadministrative Fragen</p>	<p>Dr. Sarah Scholl-Schneider • Politische Ordnung • Partizipation • Wahlen • Gleichberechtigung und Teilhabe • Postsozialistische Erinnerungskultur • E-Learning • Praktika und FSJ</p> <p>Nina Dürr • Demokratiebildung und Föderalismus • Mainzer Landtagsseminare • Schüler- und Jugendwettbewerb • Evaluation</p>	<p>Kathrin Künstler • Leitung Gedenkarbeit Osthofen / Hinzert / Neustadt • Personal-, Haushaltsverantwortung und Bauvorhaben • Grundsatzfragen der Erinnerungs- und Gedenkarbeit • Gedenkarbeit der LpB • Grenzüberschreitende Gedenkarbeit</p> <p>Caroline Wilhelm / Jürgen Eib • Verwaltung und Haushalt der Gedenkstätten</p>	<p>Rainer Ullrich • Internationale Politik • Europa • Friedens- und Sicherheitspolitik • Kultur</p> <p>Andrea Barth-Schimbold • Anerkennung der Förderungswürdigkeit</p> <p>Jessica Maron • Medien und Digitalisierung</p>
<p>Anna-Rebecca Schoppmann • Hausverwaltung • Haushaltsbewirtschaftung</p>	<p>Anne Waninger • Fachstelle gegen Diskriminierung für kulturelle Vielfalt</p>	<p>Martina Ruppert-Kelly • Leitung Gedenkstätte Osthofen</p> <p>Martina Ruppert-Kelly / Christina Hendrich / Martina Kracht • Pädagogischer Dienst Osthofen • Öffentlichkeitsarbeit • Praktika und FSJ</p>	<p>Horst Wenner • Publikationen • Umwelt und Gesellschaft • Medien</p> <p>Katrin Heidt • Bibliothek • Publikationen und Bestellabwicklung</p>
<p>Jessica Maron Für die Referate 1, 2 und 4 Digitale Öffentlichkeitsarbeit: • Social Media Auftritt • Online-Kommunikation • Internetredaktion</p>	<p>Johannes Klomann • Landeskoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SoR-SmC) • Schwerpunktthemen</p>	<p>Ulrike Holdt • Leitung NS-Dokumentationszentrum und Bibliothek Osthofen • Dokumentation und Archiv</p>	<p>Jörg Schmitt • Poststelle, Lager</p>
<p>Peter Malzkorn Für die Referate 1, 2 und 4 • Presse und Kommunikation</p> <p>Birgit Elm • Grafikdesign</p>	<p>Dr. Albrecht Gill • Fachstelle gegen Diskriminierung für kulturelle Vielfalt • Sonderaufgaben</p> <p>Thomas Kuhn • Assistenz SoR-SmC und Fachstelle gegen Diskriminierung für kulturelle Vielfalt</p>	<p>Ricarda Knauf • Bibliotheksinventarisierung im NS-Dokumentationszentrum Osthofen • Besucherterminkalender</p> <p>Annika Heinze • Lernort „Gestapokeller Neustadt“ • Gedenkarbeit in der Fläche</p>	<p>Kerstin Hetzel-Illing • Kunst und Kultur in der Gedenkarbeit • Wissenschaftlicher Fachbeirat</p>
<p>Andrea Barth-Schimbold • EDV und Internet • Zentraler Posteingang und Onlineversand</p>		<p>Silvia Wieg / Daniel Bog / Ricarda Knauf • Besucherempfang Osthofen • Besucherterminkalender • Postversand</p>	
		<p>Mathias Irlé / Ismayil Kilic • Haustechnik Osthofen • IT-Organisation und -Begleitung Außenanlage</p>	
		<p>Dr. Sabine Arend • Leitung der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert • Forschung, Dokumentation</p>	
		<p>Alexander Quack / Catherina Croon-Hoffeld (in Mutterschutz ab 13.11.23) • Pädagogischer Dienst Hinzert</p>	
		<p>Mario Leiber • Haus- und Veranstaltungstechnik Hinzert • IT-Angelegenheiten Organisation • Webseite der Gedenkstätte</p>	
		<p>Julian Hillebrecht • Hausmeister</p>	

Die Schwerpunktthemen im Jahr 2023: „Wald“ und „Afrika“

„Wald“

Als waldreichstes Bundesland ist Rheinland-Pfalz besonders mit dem Wald verbunden. Daher ist der Klimawandel in unserem Land ein wichtiges Thema, da der so geliebte Wald durch die sich mehrenden heißen Sommer in Gefahr ist. Und weltweit ist der für ein menschenfreundliches Klima notwendige Regenwald durch Abholzung für Weideflächen und Holzwirtschaft in Bedrängnis. Der Halbjahresschwerpunkt hatte sich zum Ziel gesetzt, die Beziehung der Menschen zum Wald näher zu beleuchten. Parallel stellte „Unser Wald - nutzen, schätzen, schützen“ eines der drei Themen des Schüler- und Jugendwettbewerbs 2023 dar, den die LpB gemeinsam mit dem Landtag jährlich ausrichtet.

Mit Veranstaltungen wie der von Magdalena Fröhlich, die in ihrem „Guinnessbuch des Waldes“ erstaunliche Fakten skizzierte, wurden den Teilnehmenden die Eigenschaften des Waldes nähergebracht, die im Laufe der zunehmenden Urbanisierung Teilen der Gesellschaft unbekannt wurden. Die Folgen des Klimawandels in den Fokus nahmen mehrere Veranstaltungen: So die Exkursion „Wie geht es dem Wald?“ in den Wald Vorholz, dessen Zustand die Schäden verdeutlichte, die durch die heißen Sommer der vergangenen Jahre entstanden sind oder die Lesung von Esther Gonstalla, die ihr Leben der Nachhaltigkeitskommunikation durch Datenvisualisierung in Form von Infografik-Büchern und Vorträgen widmet. Und Harald Egigdi, der Leiter des Nationalparkamts Hunsrück-Hochwald, zog in einer Veranstaltung Bilanz über acht Jahre Nationalpark in Rheinland-Pfalz.

Auch wirtschaftliche Fragestellungen wurden behandelt. So berichtete der ehemalige Förster Volker Ziesling über die Tatsache, dass viele Produkte aus Holz nicht aus heimischen Wäldern stammen, sondern dass die modernen Holzhandelsströme aus fernen Teilen der Welt lange Umwege nehmen bis zum Endverbraucher. Im Gegensatz dazu wurde bei der Veranstaltung „Dem Holzbau gehört die Zukunft“ argumentiert, dass nachhaltiges Holz als Baustoff immer stärker nachgefragt sei. Einen neuen Ansatz, wie man den Regenwald in Lateinamerika retten kann, bot in einer Veranstaltung die Initiative „Generation Forest“. Damit sollen Viehzüchter unterstützt werden, schrittweise ihr für die Viehwirtschaft gerodetes Gebiet wieder aufzuforsten und

von Forstwirtschaft zu leben.

Tina Sanio, Referentin für nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung und politische Bildung, konnte in einem Vortrag mit interaktiver Workshop-Phase Konzepte zur Förderung von Verständnis und Akzeptanz für eine nachhaltige Waldnutzung vorstellen. Dass Waldpädagogik gerade für Kinder in Städten nützlich sein kann, wurde auch durch die walddagogische Erkundung im Lennebergwald für Kinder und ihre Eltern gemeinsam mit dem Förster Stefan Dorschel deutlich.

Der Wald hat aber gerade für Rheinland-Pfalz auch eine besondere, kulturelle Bedeutung. Prof. Dr. Klaus Schriewer beleuchtete in seinem Vortrag die Naturvorstellungen der Menschen seit dem 19. Jahrhundert bis hin zum Mythos, den die Nationalsozialisten dem Wald beimaßen. Dass der Wald eine perfekte Kulisse für bedrohliche und unheimliche Geschichten ist, machte Wolfgang Fleischhauer deutlich mit der Lesung aus seinem Buch „Schweigend steht der Wald“. Aber auch als Bestattungsort hat der Wald in den vergangenen Jahren an Beliebtheit gewonnen. Dr. Britta Bauer referierte über die Rolle des Walds beim Umgang mit Trauer, Tod und Sterben.

Die Gedenkstätte KZ Osthofen veranstaltete eine interaktive, App-basierte Führung mit Informationen rund um die Widerstandsgruppe, die sich 1934 am Asselstein (Südpfalz) getroffen hatte – verbunden mit einer Wanderung. Mit der Exkursion zum Jagdhaus „Lassmichinruh“ des Pfälzer Gauleiters Josef Bürckels behandelte die Gedenkstätte die Frage, wie man mit Täterorten in der politischen Bildungsarbeit heute umgeht. In einer geführten Wanderung zu den „Stätten der Unmenschlichkeit“ erinnerte die Gedenkstätte Hinzert an die Verbrechen der SS an Gefangenen. Im an das Sonderlager angrenzenden Wald fanden 1942 und 1944 Erschießungen von luxemburgischen Widerständlern statt.



„Afrika“

Mit der Veranstaltungsreihe „Afrika“ beabsichtigte die LpB, den Kontinent aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Dabei sollte auch das eigene Verhältnis zu Afrika untersucht, historische Zusammenhänge und aktuelle Entwicklungen in Afrika beleuchtet und dabei – zum Teil bislang unentdeckte – Beziehungen zu unserer Region angesprochen werden.

Der LpB war es wichtig, zu Beginn des zweiten Halbjahresschwerpunkts einen Überblick über die Geschichte und die Beschaffenheit von Afrika zu geben. Dazu wurde der Film „Zur Geschichte Afrikas“ vorgeführt und in einer weiteren Veranstaltung mit Prof. Dr. Wilhelmi über die Entwicklung Afrikas am Beispiel von Ruanda und dessen aktuellen Herausforderungen und Perspektiven berichtet. Der Genozid des rheinland-pfälzischen Partnerlands Ruanda war als weiterer Fokus geplant gewesen. Vorträge eines Zeitzeugen aus Ruanda in Schulen und Abendveranstaltungen sowie eine Lehrkräftefortbildung scheiterten jedoch an einer viel zu späten Visaerteilung durch die EU-weit zuständigen belgischen Behörden für den Zeitzeugen.

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Karamba Diaby gab eine Einschätzung über die im Januar 2023 vorgestellte neue Afrika-Strategie der Bundesregierung, die zum Ziel hat, angesichts der weltweiten Krisen und der autoritäreren Staaten, die in Afrika aktiv sind, eine dekolonisierte Beziehung zu Afrika auf Augenhöhe aufzubauen. Wie transnationale Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ funktioniert, war ebenfalls das Thema bei der Vorstellung des Netzwerks „Afrique-Europe-Interact“. Olaf Bernau behandelte die Fragen, was die Krisen in den Ländern des afrikanischen Kontinents mit Europa zu tun haben, inwieweit das koloniale Erbe dabei eine Rolle spielt und wie eine transnationale Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ funktioniert.

Neben Vorträgen und Diskussionen nutzte die LpB das Format des Films immer wieder. Die Dokumentation „König Bansah und seine Tochter“ über den König eines Reichs in Ghana, der in Ludwigshafen eine Kfz-Werkstatt betreibt, beschreibt die Fragestellung seiner Tochter, ob sie ihr eigenes Leben in Deutschland fortführen oder in die Fußstapfen ihres Vaters treten möchte. In

„Das Grüne Gold“ wird die Umweltzerstörung und Vertreibung von Menschen in Äthiopien angeprangert, die die Folgen von Landverpachtungen an Investoren aus dem Ausland sind. Ein ähnliches Thema schneidet die Dokumentation „Welcome to Sodom“ an, in der die gesundheitlichen Auswirkungen einer Müllhalde westlichen Elektroschrotts in Ghanas Hauptstadt Accra angeprangert wird.

Die facettenreichen Kulturen des afrikanischen Kontinents konnten leider nur ausschnittsweise gezeigt werden. Mit der Vorstellung eines Comics über das Leben Janheinz Jahn berichtete Dr. Anja Oed über jene Zeit, als nach dem Zweiten Weltkrieg das Interesse an afrikanischer Literatur wuchs. Im Anschluss daran führte sie durch die von Jahn aufgebaute Bibliothek an der Universität Mainz, die eine der größten Sammlungen afrikanischer Literatur ist. Ein weiteres Highlight auf Zelluloid erfolgte durch die Präsentation des Films „Touki Bouki“. Der senegalesische Film erzählt den Versuch eines Paares, als blinde Passagiere nach Frankreich zu flüchten. 1973 gedreht, gilt er als eines der bedeutendsten Werke des neuen afrikanischen Films.



Politische Bildungsarbeit Referat 1

Die Arbeit im Referat 1 ist in weiten Bereichen geprägt von organisatorischen (z.B. Hausverwaltung, Umzug in neue Räumlichkeiten), finanziellen (z.B. Haushaltsaufstellung und Haushaltsvollzug), baulichen (Baumaßnahmen in Hinzert, Osthofen und Neustadt/Weinstr.) und personellen (z.B. Auswahl- und Mitarbeitergespräche in enger Abstimmung mit Personalreferat des MWG) Fragestellungen.

In der historisch-politischen Bildung ist seit Jahrzehnten im Referat des Direktors der LpB neben der allg. Landesgeschichte auch die Jüdische Geschichte und Gegenwart (inkl. der Abwehr von Antisemitismus) sowie das Thema Israel/Naher Osten beheimatet. In Referat 1 wird ebenso die Öffentlichkeitsarbeit der LpB und das Grafikdesign sowohl in den analogen als auch den digitalen Medien koordiniert und verantwortet.

Der Direktor ist in der Außenrepräsentation des Hauses - zum einen durch die Teilnahme an LpB-eigenen Formaten sowie Veranstaltungen von Kooperationspartnern oder weiteren Dritten, zum andern durch eine institutionalisierte Einbindung der LpB - und durch Dienstreisen im Flächenland Rheinland-Pfalz mit fast täglicher Zeitknappheit herausgefordert.

Qua Amt ist er im Wissenschaftlichen Beirat sowie dem Beirat zur Förderung der Gedenkarbeit, Teilnehmer der bilateralen Gespräche mit dem Landesverband der Sinti und Roma sowie dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Rheinland-Pfalz. Im Bereich der Gedenkarbeit kommen die SEAL-Beiratssitzung der Universität Trier, das Kuratorium der „Dreiländervereinbarung Gurs“, die Mitgliedschaft im Vorstand der Stiftung Grüner Wall im Westen, die Mitgliedschaft im Vorstand des Landesverbands des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge Rheinland-Pfalz, der Runde Tisch Dokumentationszentrum Wiedergutmachungsakten Saarburg (AT), sowie im Sinne der Vernetzung die Mitgliedschaft im Ausschuss für Gedenkarbeit und Demokratieförderung des Bezirksverbandes Pfalz und im Kuratorium der Kreisvolkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises. Weitere Mitgliedschaften und Teilnahmen bewegen sich teilweise auch im Umfeld von Gedenk- und Erinnerungsarbeit, umfassen hier inhaltlich aber vorwiegend Fragen von Demokratiegeschichte und historisch-politischer Bildung, hier sind die AG Politische Bildung in der Großregion (AG PBGR), das Netzwerktreffen Weimarer Republik, Runder Tisch zur Demokratiegeschichte RLP oder das Kuratorium der Fridtjof-Nansen-Akademie in Ingelheim zu nennen.

Auf bundesweiter Ebene kommt das Engagement in den gemeinsamen Leiterkonferenzen von Bundeszentrale für politische Bildung und den anderen Landeszentralen hinzu. Besonders die Mitgliedschaft im Kuratorium der „Dreiländervereinbarung Gurs“ sowie im Vorstand der Westwallstiftung sind zeitintensiver, da es hier neben der Teilnahme an Präsenz- und Videokonferenz-Sitzung im Laufe des Jahres einen stetigen inhaltlichen und organisatorischen Austausch per Mail oder Telefon gibt.

Neue Referatseinteilung

Im Frühjahr 2023 startete die neue Referatseinteilung der LpB: Referat Direktor wurde zu Referat 1 und gab SOR-SMC und die Fachstelle gegen Diskriminierung und für Kulturelle Vielfalt an das neue Referat 2 der stellv. Direktorin ab. Die Gedenkarbeit wurde Referat 3 und das bisherige Referat 3 zu Referat 4, das nun auch Versand und Bibliothek umfasste.

Veranstaltungen und Projekte



Im Bereich der politisch-historischen Bildungsarbeit konnten 2023 die „Hambacher Gespräche“, im engen inhaltlichen und organisatorischem Austausch mit dem Frank-Loeb-Institut an der Universität Landau (heute TU RLP) und der Stiftung Hambacher Schloss, wieder wie gewohnt stattfinden. Sie standen unter dem Motto „Zeitenwende - Zäsuren – Zukünfte“ und behandelten Themen wie u.a. Klima, KI und Arbeit sowie Demokratie und Krise.

Enge inhaltliche Begleitung erforderte auch die 2023 gestartete öffentliche Phase der Pogromstudie 1938

auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz, die mit dem Förderverein Synagoge Laifersweiler und Herrn Dr. Walter Rummel, dem ehemaligen Leiter des Landesarchivs Speyer gestartet wurde.

Für die Strategie zum Demokratieland der Landesregierung entwickelt und koordiniert nach dem Auftrag des Landtags vom 11. Mai 2023 die LpB Konzepte wie die Darstellung und Verbindung des demokratischen Erbes mit den Fragestellungen der modernen Gesellschaft gelingen kann. um die Rolle von Rheinland-Pfalz als Land der Demokratie und seine reiche Demokratiegeschichte sichtbarer zu machen. Der Abschluss der Demokratieland-Strategie wird zum Hambacher Jubiläumsjahr 2032 sein, das fertige Konzept der LpB dazu ist für 2025 geplant. Eines der als Beispiele der Strategie für 2024 angegangenen Projekte in diesem Rahmen war die Erstellung einer Broschüre zu den Veranstaltungen 2024 zur 48/49-Revolution und das für die LpB verfasste Theaterstück zu 1848/49 von Tino Leo.

Israel / Naher Osten

Nach Corona und den auch für Israel geltenden restriktiven Reisebeschränkungen hofften wir 2023 dass die seit Jahrzehnten traditionelle LpB-Studienreise nach Israel und die palästinensischen Autonomiegebiete wiederaufgenommen werden könnte. Der geplante inhaltliche Schwerpunkt war „Umwelt, Natur und Landwirtschaft“. Doch die gute Anmeldungs-Resonanz und die intensiven Vorbereitungen der Israel-Studienreise führten 2023 leider nicht



Politische Bildungsarbeit im Referat 1

zum Erfolg. Drei Wochen vor Reisebeginn führten die schrecklichen Untaten des 7. Oktobers und der folgende Krieg dazu, dass die LpB die Reise aus Sicherheitsgründen kurzfristig absagen musste. Aktuelle Vorträge zum Krieg im Nahen Osten im Dezember und der Ankauf einer nach dem 7. erstellten Broschüre boten den Interessierten viele Infos und Einordnungsmöglichkeiten.

Jubiläum, Tag der Offenen Tür und der Umzug

Die Suche nach einem neuen Domizil für die LpB und die Verhandlung mit altem und neuem Vermieter brauchten wie auch die Planungen für die „neue“ Landeszentrale in der Kaiserstraße 22 viel Arbeitszeit. Dies galt auch für die Planungen für das Jubiläum 50 Jahre LpB, die im Herbst 2024 mit einer landesweiten Bus-Tour unter dem Motto „Demokratie on Tour“ durch Rheinland-Pfalz reist.

Am 12. Mai 2023 lud die Landeszentrale für politische Bildung alle, die sie schon kannten und natürlich alle, die sie erst kennenlernen wollten, zum „Tag der offenen Tür“ in ihre Räume am Kronberger Hof 6 in der Mainzer Innenstadt ein.

Neben musikalischer Begleitung durch die Band TOCANDO mit ihren musikalischen Einflüssen aus Südamerika, Europa und anderen Teilen der Welt, gab es weitere interessante kulturelle und politische Programmpunkte: Nach der Eröffnung durch Dr. Denis Alt, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit, startete die Ausstellung „17. Juni kompakt“ der „Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“. Die Podiumsdiskussion „Im Herzen Europas. Die deutsche Minderheit im heutigen Opoln“ im Rahmen der Europawoche schloss den gut besuchten Tag ab. Ein Büchertisch mit viel Stoff zum Schmökern und Büchern zum Mitnehmen kam beim Publikum sehr gut an.



Tag der offenen Tür in der LpB, 12.5.2023

Referat 2 – Partizipation, Demokratiebildung, Dialogförderung und Antidiskriminierung

Im Zuge einer Umstrukturierung ist das Referat 2 ab dem 1. Februar 2023 um die Fachstelle „Gegen Diskriminierung – Für kulturelle Vielfalt“ mitsamt der Landeskoordination von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erweitert worden. Für das Zusammenwachsen und eine sinnvolle Arbeitsteilung, des so um insgesamt vier Mitarbeitende angewachsene Team, haben über das Jahr verteilt mehrere Referatsklausuren stattgefunden. Insbesondere das Thema der Vernetzung und Vertretung der LpB in landesweiten Gremien war durch die neue Zusammensetzung zu hinterfragen und zu optimieren. Auch die Bündelung von Formaten für die Zielgruppe Schülerinnen und Schüler im Referat 2 war vielfach Thema der Abstimmung im Referat. Nach einem knappen Jahr der Zusammenarbeit in der erweiterten Konstellation kann festgehalten werden, dass Synergieeffekte vielfach sichtbar und nutzbar gemacht wurden und sich ein gutes Team rund um die Themen Partizipation, Demokratiebildung, Dialogförderung und Antidiskriminierung etabliert hat.

Kommunalwahl 2024

Ein Schwerpunkt des Referats 2 lag 2023 auf der anstehenden Kommunalwahl 2024. Die LpB beteiligt sich an einer Neuauflage der Publikation „Kommunalpolitik verstehen“ sämtlicher LpBs mit einem Beitrag zu Rheinland-Pfalz (Autoren: Dr. Sarah Scholl-Schneider und Hubert Stubenrauch, Verlag Kohlhammer). Die Eigenpublikationen zu Kommunalpolitik und -wahlen werden aktualisiert und mit neuem Layout versehen, eine Publikation in leichter Sprache entsteht. Das Grundgesetz mit Landesverfassung und Auszügen aus der Gemeindeordnung wurde für die Ausgabe 2023 ebenfalls moderner layoutet und passt sich nun besser in die anderen Publikationen der LpB ein. Neben dem Bereich der Publikationen und der Erstellung einer Website zur Kommunalwahl sind für 2023 vor allem drei größere Projekte zu nennen.

Zum einen konzipierte die Fachstelle Argumentationstrainings für Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen. Angesichts der Herausforderungen, der sich Aktive in der Kommunalpolitik von verschiedenen Sei-

ten ausgesetzt sehen, ist es wichtig, die in der Kommunalpolitik Engagierten in ihrem wichtigen Ehrenamt zu unterstützen.

Sie sind – ebenso wie Politikerinnen und Politiker auf Landes- und Bundesebene immer wieder mit einem wachsenden Misstrauen gegenüber ‚der Politik‘ konfrontiert und machen die Erfahrung, dass ihnen – als nächstgelegene und greifbare Repräsentanten des Staates – die Verantwortung für allgemeine oder konkrete Unzufriedenheiten zugeschrieben wird und Menschen ihnen gegenüber immer wieder auch aggressiv und beleidigend auftreten. Die LpB bot deshalb im 4. Quartal 2023 und in ersten Quartal 2024 zwei präsen- und vier online-Argumentationstrainings an (eines davon speziell für Frauen), um Kommunalpolitikerinnen und -politiker mit Argumenten zu unterstützen, wenn sie sich in Diskussionen mit interessierten Bürger*innen begeben.

Zum anderen haben die Mitarbeitenden des Referats 2 mit Kolleginnen des Verbands der Volkshochschulen in enger Zusammenarbeit eine interne Handreichung entwickelt, um landesweite Veranstaltungsreihen zur anstehenden Kommunalwahl 2024 zu initiieren und zu unterstützen. Die im Sommer 2023 entstandene (interne) Handreichung mit dem Titel „Fit für die Kommunalwahl!“ unterstützt Mitarbeitende der Volkshochschulen darin, Bürgerinnen und Bürger über die Grundlagen und den Wert der Kommunalwahlen zu informieren sowie sie dazu zu ermutigen, sich aktiv am politischen Prozess zu beteiligen. In der gemeinsamen Arbeit wird die LpB ihrem Auftrag gerecht, Angebote mit Modellcharakter für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu erarbeiten sowie überdies nicht nur in den Zentren des Bundeslandes, sondern auch in der Fläche zu wirken. Die Volkshochschulen werden wiederum in ihrem zu leistenden Auftrag unterstützt, politische Bildung zu leisten, was organisatorische wie finanzielle Herausforderungen mit sich bringt. Die Handreichung geht über die bloße Vermittlung von Informationen hinaus: Sie bietet sowohl detaillierte Anleitungen zur Planung und Umsetzung von Veranstaltungen als auch eine Fülle von Materialien, die speziell auf die Förderung von politischem Interesse und Engagement abgestimmt sind. Von zentralen Online-Vorträgen über Argumentationstrai-

nings bis hin zu Veranstaltungsvorschlägen wie einem Speed-Dating mit Politikerinnen und Politikern – die Handreichung ist ein „Werkzeugkasten“ für Volkshochschulen, um vielfältige Angebote zu gestalten und die Bürgerinnen und Bürger bestmöglich auf die kommenden Kommunalwahlen vorzubereiten.

Und schließlich führte die LpB mit der Landesvereinigung für ländliche Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz e.V. (LEB) eine Kooperationsveranstaltung mit dem Titel „KommunalWahlWerkstatt – Politik für Alle RLP“ am 5. August 2023 in Bechtolsheim durch. Bei der Veranstaltung handelte es sich um ein Pilotprojekt im Bereich der politischen Partizipation, weshalb sich die LpB ihrem Auftrag gemäß, innovative Formate zu initiieren und zu fördern, sowohl auf finanzieller als auch auf fachlich-methodischer Ebene einbrachte. Ziele der Kooperation waren, über die Veranstaltung hinaus die Förderung der politischen Teilhabe, die Stärkung der Demokratie sowie der demokratischen Kultur im ländlichen Raum, die Förderung der Inklusion sowie die Stärkung der Motivation zur Teilhabe an Kommunalwahlen oder Ehrenamt. Das hybride Format aus innovativen Teilnehmungsformaten, Diskussionsrunden und Mitmach-Elementen im Online- und Offlinemodus bot eine multiperspektivische Plattform für einen informellen und respektvollen Austausch, der darauf abzielte, unterrepräsentierte Gruppen einzubeziehen und die politische Beteiligung zu erhöhen.

Schüler- und Jugendwettbewerb 2023

Der Schüler- und Jugendwettbewerb, der seit 1987 gemeinsam von LpB und Landtag veranstaltet wird, bot auch 2023 allen rheinland-pfälzischen Jugendlichen im Alter von 13 bis 20 Jahren wieder vielseitige Themen mit

- Krieg in Europa – Frieden in Sicht?
- Unser Wald – nutzen, schätzen, schützen
- Nachbarn in Europa – 20 Jahre Vierernetzwerk

einem unmittelbaren Gegenwartsbezug: Mit insgesamt 53 eingereichten Arbeiten gelang es dem Referat 2, das seit Oktober 2022 durch Nina Dürr als neue Referentin für den Schüler- und Jugendwettbewerb

unterstützt wird, zahlreiche Jugendliche zu einer Teilnahme zu motivieren.

Erstmals seit Beginn der Wettbewerbsgeschichte nahmen – passend zum Thema „Nachbarn in Europa“ – auch Jugendliche aus den rheinland-pfälzischen Partnerregionen Burgund-Franche-Comté, Opoln und Mittelböhmen teil. Ermöglicht hat dies insbesondere Jonathan Spindler, Geschäftsführer des Partnerschaftsverbands Rheinland-Pfalz/4er-Netzwerk e.V. mit seinen Kolleginnen und Kolleginnen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Partnerschaftsverband nahm der Wettbewerb 2023 somit erstmals eine europäische Dimension an: Gemeinsam wurden alle Ausschreibungsmaterialien übersetzt, in einem großen grenzüberschreitenden Netzwerk beworben und an alle relevanten Stellen in Frankreich, Polen und Tschechien weitergeleitet. Die Arbeit hat sich ausgezahlt: Insgesamt nahmen 33 Jugendliche zum Thema Nachbarn in Europa am Wettbewerb teil, von denen zehn mit einem Preis ausgezeichnet wurden. Begutachtet wurden die Arbeiten der Jugendlichen aus den Partnerregionen von einer internationalen Jury, die von der Wettbewerbsleitung berufen wurde.



Das Team der Landeszentrale und des Landtags konnte die 128 Preisträgerinnen und Preisträger zur feierlichen Preisverleihung am 15. Juni 2023 im Plenarsaal des Landtags begrüßen. Gemeinsam kamen einzelne Jugendliche mit dem Vizepräsidenten des Landtags, Matthias Lammer, und der stellvertretenden Direktorin der Landeszentrale, Dr. Sarah Scholl-Schneider, ins Gespräch und

präsentierten ihre kreativen Projekte. Wie zwei der vier prämierten Arbeiten aus den Partnerregionen zeigten, eint uns Europäer besonders eine Leidenschaft: die zu einem besonders guten Essen. Eine gute Gelegenheit, dass alle Preisträgerinnen und Preisträger im Anschluss an die Preisverleihung zu einem gemeinsamen Mittagssnack zusammenkamen.

Während die Preisverleihung für zahlreiche Preisträgerinnen und Preisträger zum Mittag hin endete, fand sich die Gruppe aus den Partnerregionen für ein anschließendes Rahmenprogramm zusammen. Denn anders als die Preisträgerinnen und Preisträger, die zu den Themen „Krieg in Europa“ und „Unser Wald“ ausgezeichnet wurden, erhielten die Gewinnerinnen und Gewinner aus den Partnerregionen Burgund-Franche-Comté, Opatowitz, Mittelböhmen und Rheinland-Pfalz eine dreitägige Reise zur Preisverleihung, die verschiedene Gruppenevents beinhaltete: Die Jugendlichen aus Chauffailles, Dobrzeń Mały, Kutná Hora, Nymburk und Westerbürg, die sich bereits am Vorabend kennenlernten, erwartete – passend zum Thema „Unser Wald“ – zunächst eine interaktive Exkursion in den Wald von Ober-Olm. Im Anschluss nahm die Gruppe gerne die Einladung vom Haus Burgund, der offiziellen Vertretung der Region Burgund-Franche-Comté in Rheinland-Pfalz, an. Dort stellten die Kolleginnen und Kollegen die Arbeit des Hauses vor, bevor die Jugendlichen bis in die Abendstunden an einem geselligen Europa-Quiz teilnahmen.

Auch wenn es im Vergleich zum Schüler- und Jugendwettbewerb 2022 weniger teilnehmende Jugendliche gab, verzeichnet der Wettbewerb einen deutlichen Anstieg der eingereichten Arbeiten: So gingen in diesem Wettbewerbsjahr 24 Arbeiten mehr ein. Besonders stark vertreten sind die Schulart-Kategorien Gymnasium/IGS Sekundarstufe I und Gymnasium/IGS Sekundarstufe II, gefolgt von den Realschulen Plus. Um den Schüler- und Jugendwettbewerb attraktiver gestalten zu können, wurde eine umfangreiche Evaluation angefertigt, an der sowohl Jurymitglieder als auch Lehrpersonen teilnahmen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden in die Konzeption des Schüler- und Jugendwettbewerbs 2024 einbezogen.

LandtagsXperience – Deine Stimme, deine Chance

Das dreitägige „Mainzer Landtagsseminar“, das bereits seit 1976 existiert, wird aufgrund vielfältiger Veränderungen derzeit neu konzipiert und voraussichtlich erst 2025 wieder zum festen Bestandteil der Bildungsformate der Landeszentrale gehören. Die Vorüberlegungen zur Konzeption veranlassten das Referat 2 jedoch dazu, ein zugehöriges eintägiges Format für alle rheinland-pfälzischen Teilnehmenden am FSJ-Politik und alle Auszubildenden der Landesregierung zu erproben. Das Seminar, das den Titel „LandtagsXperience – Deine Stimme, deine Chance“ trägt, wurde gemeinsam mit den Kollegen der Landtagsverwaltung am 23. November 2023 durchgeführt. Im Rahmen des interaktiven und informativen Seminartags mit spannenden Workshops und Diskussionen erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen umfangreichen Einblick in den Themenbereich Demokratie und in die Arbeit des rheinland-pfälzischen Landesparlaments. Gemeinsam lernte die Gruppe die Abläufe und Entscheidungsprozesse des Landtags kennen und führte am Ende ein einstündiges Gespräch mit Abgeordneten. Das Referat 2 wird dieses positiv evaluierte Format der außerschulischen politischen Bildung für junge Erwachsene weiter ausbauen und künftig für weitere Zielgruppen zugänglich machen.



18. Demokratietag am 12. Oktober 2023

Unter dem Motto „Unsere Zukunft beginnt heute!“ fand am 12. Oktober 2023 der jährliche Demokratietag des Bündnisses „Demokratie gewinnt!“ in Ingelheim mit 1.200 Besucherinnen und Besuchern statt – Anlass genug, dass sich das Referat 2, welches in der Steuergruppe des Demokratietags vertreten ist und sich in diesem Jahr intensiv im Bündnis engagiert hat, mit seinen pädagogischen Angeboten für Kinder und Jugendliche vorstellt und mit allen Interessierten vor Ort ins Gespräch kommt. Auch Minister Clemens Hoch nutzte die Gelegenheit, um sich nach der Gesprächsrunde auf der Podiumsbühne mit den ausstellenden Kolleginnen und Kollegen der Referate 2 und 3 auszutauschen und um sich über die landesweiten Angebote der Demokratiebildung und Partizipation zu informieren. Das Referat 2 bot allen Besucherinnen und Besuchern beim Demokratietag ein umfangreiches Programm mit einem Info-Stand zum Schüler- und Jugendwettbewerb und zum Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, einer Lounge mit verschiedenen Spielen, die sich thematisch am Grundgesetz, an Rheinland-Pfalz und an Europa orientierten, einem Programm auf der Podiumsbühne und einem interaktiven Workshop.

Parallel zum Demokratietag in Ingelheim begleitete die LpB Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Realschule plus am Satelliten-Standort Mayen, die sich dem Thema „Wir schauen zurück. Wir schauen uns um. Wir setzen ein Zeichen für die Zukunft!“ widmeten. Zur zugehörigen „Langen Nacht der Demokratie“ unterstützte Referat 2 am 12. Oktober 2023 die landesweiten Volkshochschulen bei der Gestaltung eigenständiger Rahmenprogramme der Erwachsenenpädagogik und stellte entsprechende Publikationen zu den Themenbereichen Politische Bildung und Demokratie zur Verfügung. Im Rahmen des Demokratietags nutzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LpB die Möglichkeit, zielgruppenspezifische Angebote zu initiieren und eigene pädagogische Formate aktiv zu bewerben. Ferner konnten neue Kontakte zu politischen Akteurinnen und Akteuren geknüpft und bestehende Verbindungen vertieft werden. Nach der positiven internen Evaluation wird sich die LpB auch in den kommenden Jahren verstärkt am Demokratietag beteiligen und die Gelegenheit zur Vernetzung nutzen.



(v.l.n.r.): Dr. Sarah Scholl-Schneider, Nina Dürr, die beiden Praktikanten der LpB Jan-Niklas Ritter und Moritz Gessner sowie Minister Clemens Hoch

Veranstaltungen der Fachstelle „Gegen Diskriminierung – Für kulturelle Vielfalt“ der LpB

Die Fachstelle in der Landeszentrale für politische Bildung beschäftigt sich mit den diversen Formen von Intoleranz und Diskriminierung, autoritären Weltbildern und Nationalismen im Rahmen der politischen Bildungsarbeit. Sie will in ihrer Arbeit realitätsnahe Konzepte für Toleranz und einen erfolgreichen Zusammenhalt in der Gesellschaft vermitteln. Dies geschieht überwiegend durch Vermittlung der Trainingsformate Argumentationstraining, Zivilcouragetraining und Kompetenztraining (s.u.). Diese – wie auch die anderen Angebote und von der Fachstelle unterstützten und geförderten zielgruppenorientierten Formate – richten sich an:

- Jugendliche, z.B. Schülerinnen und Schüler
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie pädagogische Fachkräfte
- die allgemeine interessierte Öffentlichkeit
- spezielle Zielgruppen z.B. in einem bestimmten Bereich Aktive (Ehrenamtliche, Feuerwehr, Diakonie, Landessportbund etc.), aber auch an von bestimmter Diskriminierungsform Betroffene oder bestimmte Diskriminierungen Ausübende

Die Bildungsarbeit berücksichtigt dabei folgende Aspekte:

- Informations- und Wissensvermittlung als Grundlage für politische Bewusstseinsbildung (u.a. durch Veranstaltungen und Publikationen)
- Förderung adäquater Bildungsumgebungen (menschenrechtskonforme Bildungsumgebung, Inklusion, Förderung von demokratischen Strukturen der Mitbestimmung u.a. durch Förderung von auf Nachhaltigkeit angelegten Projekten wie Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, durch Beratungen und Fachtagungen, sowie in den Trainingsformaten, die mit den Erfahrungen und Bedürfnissen der Teilnehmenden arbeiten und für deren Trainingsleitung Personen mit Migrationshintergrund ausgebildet wurden)
- Empowerment und Handlungsorientierung, Befähigung, die eigenen und andere Interessen zu erkennen, gegeneinander abzuwägen, einzufordern und umzusetzen. (u.a. durch Beratung, Förderung von Projekten und Schulungen, Trainings, Workshops)

Auch in 2023 hat die Fachstelle wieder Veranstaltungen mit QueerNet veranstaltet, die eine positive Resonanz fanden. Am 7. Februar 2023 präsentierte Frédéric Stroh den Vortrag zum Thema „Queere Geschichte in der Großregion“ im Rahmen der Veranstaltungen zum 27. Januar. Beim Netzwerktreffen der SOR-SMC-Schulen am 19. April 2023 wurde der Workshop „Homophobie“ von SCHLAU angeboten. Die Fachstelle war weiterhin Kooperationspartner bei einer Veranstaltungsreihe des Verbandes Deutscher Sinti und Roma - Landesverband Rheinland-Pfalz. Hier ging es am 16. März 2023 um „Antiziganistische Ermittlungsansätze der Polizei und Sicherheitsbehörden“ und am 23. März 2023 um die Bürgerrechtsarbeit der Sinti und Roma. Am 27. April 2023 organisierte die Fachstelle eine wei-

tere Vorstellung des Kinodokumentarfilms über den Holocaustüberlebenden „Walter Kaufmann – Welch ein Leben“ von Karin Kaper und Dirk Szuszi in der Kinowelt Worms.

Im Laufe des Jahres bot die Fachstelle der LpB zwölf Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen, überwiegend an Schulen, an. Weitere wurden vermittelt, aber nicht von der Landeszentrale gefördert. Das bereits 2022 erfolgreich angebotene „Betzavta-Training“ war 2023 wieder ausgebucht. „Betzavta“ ist das hebräische Wort für Miteinander und stellt einen Ansatz aus der Demokratiebildung dar. Dabei werden durch Übungen in der Gruppe demokratische Aushandlungsprozesse und gegenseitige Anerkennung erfahren

und geübt. Das Ziel ist es, demokratische Einstellungen und Verhaltensweisen zu fördern.

An drei Orten (Büchenbeuren, Mainz und Trier) konnten unterschiedliche Varianten des „Kompetenztrainings Respekt – gemeinsam gegen Vorurteile, für aktiv gelebte Vielfalt“ durchgeführt werden, ein Format, das sich besonders an Menschen mit Migrationshintergrund richtet und das beständig weiterentwickelt bzw. an die Bedarfe angepasst wird.



Eine solche Anpassung und große Neuerung ist im gesamten Bereich der Trainings die Einrichtung der E-Learning-Plattform Moodle. Seit Beginn 2023 verwendet die Fachstelle das Lern-Management-System (LMS), um effektiv Online-Trainings anbieten zu können. Mit der virtuellen Classroom Software BigBlueButton können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt miteinander kommunizieren. Gleichzeitig können im Moodle-Kursraum Dokumente abgelegt werden, die allen Teilnehmenden zugänglich sind. Auch zur Kommunikation der Trainerinnen und Trainer untereinander und im Bereich des Wissensmanagements ist das LMS eine Hilfe.

Die Aktivitäten an den Schulen wieder aufleben lassen: SoR-SmC nach der Pandemie

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (SoR-SmC) setzt sich zum Ziel, Schulen im Einsatz für die Menschenwürde zu vernetzen. An bundesweit 4.338 Schulen sind Schülerinnen und Schüler



aktiv gegen Diskriminierung. Träger der Bundeskoordination ist der Verein „Aktion Courage“, der das Netzwerk 1995 ins Leben gerufen hat. Das Netzwerk, dessen Trägerschaft die Landeszentrale für politische Bildung in Rheinland-Pfalz seit 2008 innehat, richtet sich direkt an Schulen, setzt jedoch zugleich deren aktive Mitwirkung voraus. SoR-SmC berät die Schulgemeinschaften zu Beginn bei ihrer Aufnahme in das Netzwerk. Die Schulen müssen dazu eine Wahl abhalten, in der sich mindestens 70 Prozent der Schulgemeinschaft zu den Idealen von SoR-SmC bekennen sowie dem Beitritt zum Netzwerk zustimmen.

Beratung erhalten die Schulen auch bei der Planung und Durchführung von themenbezogenen Aktionen, Veranstaltungen oder Bildungsangeboten, die im Laufe des Schuljahrs stattfinden und auf der Datenbank von SoR-SmC in Rheinland-Pfalz dokumentiert werden sollen. Schulen können sich ihre Aktivitäten gemäß der Förderungsrichtlinie der Landeszentrale bezuschussen lassen. Landesweite und regionale Treffen der teilnehmenden Schulen sowie Workshops sind auch Bestandteil der Maßnahmen, mit der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte erreicht werden.

Aufgrund der gestiegenen Zahl teilnehmender Schulen wird die Betreuungs- und Beratungsleistung zusätzlich von Regionalkoordinatorinnen und Regionalkoordinatoren für die Bereiche Koblenz-Mittelrhein, Pfalz und Westpfalz übernommen. Diese sind beschäftigt bei freien Trägereinrichtungen (m*power in Koblenz und Arbeiterwohlfahrt in der Pfalz). Die Landeszentrale finanziert die Personalkosten für die Stellenanteile, die sie für ihre Tätigkeit für „Schule ohne Rassismus – Schu-

le mit Courage“ aufwenden. Finanziert wurde diese Arbeit genau wie die Personalkosten der freien Träger für die Regionalkoordinationen aus dem Kapitel 15 50 des Landeshaushalts (Titel 533 02 „Landeskoordination ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘“). In dem Titel standen für den Haushalt 2023 110.500 Euro zur Verfügung gegenüber 97.500 Euro im Vorjahr. Der Haushaltsgesetzgeber hat den Ansatz wegen des erhöhten Betreuungsaufwands in der Regionalkoordination Pfalz für den laufenden Doppelhaushalt erhöht. Die Mittel werden zur Aufstockung der Stundenzahl für den betreffenden Regionalkoordinator benutzt.

Ein Highlight des Jahres stellte das landesweite Netzwerktreffen dar, welches unter dem Motto „Die Welt und ich – stark durch unsichere Zeiten“ zum ersten Mal seit 2018 wieder stattfand. Rund 200 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte aus über 40 Schulen trafen zusammen, um sich in 11 Workshops über Konfliktbewältigung, Homophobie, Mobbing und die Stärkung der eigenen Zivilcourage auszutauschen. Die Verarbeitung von Kriegen und Kriegsberichterstattung kam in einem Workshop mit dem Journalisten Carsten Stormer genauso zur Sprache wie der Umgang mit Alltagsrassismus in einem Workshop mit der Journalistin Mo Asumang. Bis in den Nachmittag hinein hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich Impulse geben zu lassen für den Umgang mit einer immer komplizierteren Welt.

Das Feedback auf die Workshops war durchweg positiv, vor allem in Bezug auf Inhalte, Erwartungen und Räumlichkeiten (das Treffen fand mit großartiger Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen des Referats 3 in Osthofen in der Gedenkstätte statt). Gleichwohl fehlte die Zeit zur tatsächlichen Vernetzung, weshalb diesem Aspekt bei künftigen landesweiten Treffen – genauso wie bei regionalen Treffen – ein größerer Stellenwert eingeräumt werden wird.

Besonders im ersten Halbjahr konnte die Landeskoordination Aktivitäten an Schulen fördern. Veranstaltungen wie der Besuch der Journalistin Mo Asumang an mehreren Schulen (u.a. an Jubiläumsschulen in der Südwestpfalz), das Durchführen von Workshops sowie zahlreiche Theateraufführungen vom Knirps- oder dem Chawwerusch-Theater an Schulen machten deutlich, dass viele Schulen die Angebote der Landeskoordina-

tion von SoR-SmC gerne in Anspruch nehmen. Neben den ständigen Themen wie Rassismus oder Antisemitismus standen 2023 thematisch der Krieg gegen die Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten im Mittelpunkt. Landesweit konnten 2023 zehn weitere Schulen in einer Feier in das Netzwerk aufgenommen werden. Somit sind insgesamt 199 Schulen Teil des Netzwerks (Stand Januar 2024). 2024 soll dann auch mit einer größer angelegten Feier die 200. Schule ins Netzwerk aufgenommen werden. Da die Zahl der beteiligten Schulen stetig steigt, steigt auch der Betreuungsaufwand für die einzelnen Regionalkoordinationen. Um dem Rechnung zu tragen, war es notwendig, im laufenden Doppelhaushalt die Stundenzahl für die Regionalkoordination Westpfalz ab dem Jahr 2024 zu erhöhen, so wie es bereits in den vergangenen Jahren erfolgt ist.

Weitere Themen in Referat 2

Die thematische Spanne des Referats 2 umfasst weitere Themen, die in 2023 vor allem von der stellvertretenden Direktorin bearbeitet wurden. Das Thema postsozialistische Erinnerungskulturen wurde vor allem im Rahmen des Tags der offenen Tür der LpB aufgegriffen. Der Volksaufstand in der DDR jährte sich 2023 zum 70. Mal.

Die LpB nahm dies zum Anlass die Ausstellung „17. Juni kompakt“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in ihrer Bibliothek zu präsentieren. Die Ausstellung fasste die Geschichte auf sechs Tafeln kompakt zusammen und macht das Thema auch für junge Menschen zugänglich. Sie wurde am 12. Mai 2023 anlässlich des Tags der offenen Tür durch ein Grußwort des Staatssekretärs des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit Dr. Denis Alt eröffnet. Die thematische Einführung übernahm Dr. Frank Hoffmann vom Institut für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum. Zum Rheinland-Pfalz-Tag in Bad Ems vom 16. bis zum 18. Juni wurde die Ausstellung noch einmal outdoor präsentiert.



(v.l.n.r.): Direktor der LpB Bernhard Kukatzki, Staatssekretär Dr. Denis Alt (MWG), Dr. Frank Hoffmann (Bochum) und stellv. Direktorin der LpB Dr. Sarah Scholl-Schneider

Ebenfalls am 12. Mai fand in der LpB die gut besuchte Veranstaltung „Im Herzen Europas. Die deutsche Minderheit im heutigen Opoln“ mit dem Vorsitzenden der Sozio-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Opolner Schlesien, Rafał Bartek, und der Kulturanthropologin Dr. Katharina Schuchardt statt. Hintergrund war die ursprünglich für den Juli gemeinsam mit dem Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz geplante Studienreise in die Region Opoln, die bedauerlicherweise wegen zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden musste. Zur Vorbereitung dieser Reise diente auch die Online-Veranstaltung „Alles was wir nicht erinnern – Zu Fuß auf dem Fluchtweg meines Vaters“ mit Christiane Hoffmann am 28. Juni 2023. Und schließlich nahm Dr. Sarah Scholl-Schneider selbst die Rolle der Referentin ein, als sie im Rahmen einer Gastvorlesung an der

JGU Mainz am 17. Mai 2023 zum Thema „Erinnern oder vergessen? Migration nach Rheinland-Pfalz nach 1945 – Perspektiven der Kulturanthropologie und Herausforderungen für die politische Bildung“ vor Studierenden sprach.

Das Thema Gendergerechtigkeit wurde in mehreren anderen thematischen Zusammenhängen behandelt: Zum einen fand im Kontext der Kommunalwahl anlässlich des Projekts „Politik braucht mehr Frauen“ der Gleichstellungsstellen des Landkreises sowie der Stadt Kaiserslautern in Kooperation mit der LpB am 19. April im PROVINZ Programm kino in Enkenbach-Alsenborn ein Vernetzungsabend mit Filmvorstellung des Dokumentarfilms „Die Unbeugsamen“ (2020) statt. Ein Vortrag über die „Die Heldin in dir. Von starken Frauen ler-

nen“ im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen mit Ute Janik am 22. November 2023 gab Frauen praktisches Handwerkszeug mit, durch die Perspektive der Biografie fokussierter an Zielen zu arbeiten. Und schließlich fand im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zu 1848 ein Vortrag zu Kathinka Zitz-Halein am 03. Mai 2023 unter dem Titel „Beschützerin aller Demokraten“ im Haus des Erinnerns in Mainz statt.

Praktika und Freiwilliges soziales Jahr Politik in der LpB

Für das Jahr 2023 erhielt die LpB 26 Bewerbungen von Studierenden sowie von Schülerinnen und Schülern. Während letzterer Gruppe wegen des hohen Betreuungsaufwands in der Regel kein Angebot gemacht werden kann, konnten immerhin acht Studierende im Rahmen ihrer Pflichtpraktika Einblicke in das Berufsfeld der politischen Bildung erhalten.

Regelmäßig bietet die LpB für den Standort Mainz zwei FSJ-Plätze an. Im September 2023 durften wir die FSJler Fin Liam Beck, der sein FSJ in der Bibliothek der LpB absolviert, und Felix Grimm, der im Bereich Digitale Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt wird, in der LpB begrüßen. Auch in diesem Jahr hat die Landeszentrale zusammen mit dem Landtag ein Landtagsseminar für junge Menschen durchgeführt. Mit dabei waren unsere beiden sowie weitere rheinland-pfälzische FSJler aus dem Bereich FSJ Politik.



Referat 3 „Gedenkarbeit“ 2023

Im Juli 2023 wurde endlich die Stelle der Referatsleitung neu besetzt. Mit **Kathrin Künstler** übernahm eine Kollegin die Stelle, der aus ihrer vorherigen Tätigkeit als Spiegelreferentin der LpB im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit die Gedenkarbeit nicht fremd ist. Neu installiert wurde die Stelle der Leitung der Gedenkstätte KZ Osthofen, die bis dahin Teil der Referatsleitung war. Die Leitung der Gedenkstätte KZ Osthofen übernimmt ab Februar 2023, zusätzlich zu der Leitung des pädagogischen Dienstes, **Martina Ruppert-Kelly**.

Bericht aus der Gedenkstätte KZ Osthofen

Personal

Im Januar 2023 begann **Ricarda Knauf** ihre Arbeit in der Gedenkstätte KZ Osthofen mit 20 Wochenstunden. Sie unterstützt das Sekretariat und übernimmt Ordnungs- und Verzeichnungstätigkeiten von **Stephanie Schmidt**, die im März 2023 in den Ruhestand verabschiedet wurde. (Sekretariat, Bibliothek).

Im September 2022 wurden **Mats Rempe** und **Claudio Guzmán Heckwolf** nach einem Jahr freiwilliger Tätigkeit im FSJ Politik in der Gedenkstätte KZ Osthofen verabschiedet. Claudio Guzmán Heckwolf wechselte im November 2023 als Guide in das Team des pädagogischen Dienstes und begleitet seitdem regelmäßig Gruppen bei ihrem Besuch der Gedenkstätte. Für das Jahr 2023/24 konnten wieder beide FSJ-Stellen besetzt werden: Caitlin Follo und Elias Hirschfeld bereichern seit 1. September 2023 das Team der Gedenkstätte KZ Osthofen im Pädagogischen Dienst und im



NS-Dokumentationszentrum Rheinland-Pfalz. Im Oktober 2023 schied **Daniel Bog** aus dem Sekretariats-Team aus, er bleibt der Gedenkstätte KZ Osthofen aber als pädagogischer Mitarbeiter des Fördervereins Projekt Osthofen e.V. erhalten.

Im Dezember 2023 konnte mit **Vincent Schmitz** eine neue Assistenz-Kraft im Team der Gedenkstätte willkommen heißen werden. Mit 29,5 Stunden ist er seitdem im Sekretariat und am Empfang tätig.

Besucherentwicklung

Bereits im Jahr 2022 hatte die Gedenkstätte KZ Osthofen nach den von coronabedingten Schließungen geprägten Vorjahren einen Besuchszuwachs zu verzeichnen, die Zahlen waren auf Vor-Corona-Niveau angekommen. Im Jahr 2023 ist eine **weitere massive Steigerung bei den Besuchszahlen** zu verzeichnen: **14.308 Menschen** haben in diesem Jahr die Gedenkstätte besucht, über 3000 Personen mehr als im vorausgehenden Jahr (2022: 11082).

Einhergehend mit den gestiegenen Besuchszahlen ist auch die Anzahl der geführten Gruppen angestiegen: Mit **fast 600 Gruppen** sind es 132 Gruppen mehr als noch 2022. Diese deutlichen Steigerungen sind nicht mehr mit Rückstau oder Nachholbedarf aus den Corona-Jahren zu erklären, sondern haben andere Ursachen: So sind außerschulische Lernorte wie die Gedenkstätte KZ Osthofen durch Neufassung von Lehrplänen, z.B. in Sozialkunde, stärker in den Fokus gerückt und werden von den Schulen stärker nachgefragt. Des Weiteren wirkt sich die gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Studienseminaren in den vergangenen Jahren aus. Viele junge Lehrkräfte, die die Gedenkstätte im Rahmen ihrer Ausbildung kennengelernt haben, besuchen nun mit ihren Klassen vermehrt die Gedenkstätte.

Durch die Aktivitäten von Martina Kracht, die als abgeordnete Förderschullehrkraft seit Mai 2022 in der Gedenkstätte tätig ist, haben sich auch die **Anmeldezahlen von Förderschulen in der Gedenkstätte mehr als verdoppelt**, da der pädagogische Dienst nun gezielte Angebote für diese Gruppen machen kann und Frau Kracht diesen als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht. Da diese Gruppen durch ihre besonderen Bedarfe einen vermehrten Betreuungsaufwand erfordern, müssen Guides entsprechend geschult werden, um diese Gruppen

ebenfalls betreuen zu können. Auch die Studienseminare für die verschiedenen Lehrämter, die seit nunmehr drei Jahren verpflichtet sind, sich mit der Gedenkarbeit auseinanderzusetzen, kommen vermehrt in die Gedenkstätte und werden von Frau Hendrich, ebenfalls abgeordnete Lehrkraft mit halber Stelle, betreut und beraten. Auch hier ist es notwendig, individuell auf jede Gruppe einzugehen, da die Bedarfe zwischen Förderschule und Gymnasium doch stark divergieren.

Auch bei den Einzelbesucherinnen und -besuchern ist für 2023 ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Ein Teil dieses Erfolges ist evtl. auf die nach langen Jahren des Wartens endlich im August 2023 erfolgte **Aufstellung eines Hinweisschildes auf die Gedenkstätte an der Autobahn A 61** zurückzuführen.

Vom 1. Dezember 2023 bis 31. März 2024 wird in den Gedenkstätten Osthofen und Hinzert eine Befragung der Besuchenden durchgeführt. Mithilfe des Online-Fragebogens „Sentomus“ werden sowohl die Teilnehmenden von Führungen und Workshops für Gruppen als auch Einzelbesucherinnen und -besucher sowie Teilnehmende von Veranstaltungen unter anderem nach ihrer Zufriedenheit mit den Führungen, Veranstaltungen und Ausstellungen sowie der Erreichbarkeit und Barrierefreiheit der Gedenkstätten befragt.

Bauliches

Im Juni 2023 konnten alle vier Seminarräume der Gedenkstätte mit Smartboards ausgestattet werden, so dass sie nun allen Anforderungen einer modernen, mediengestützten pädagogischen Arbeit entsprechen.

Sonderausstellungen

Anlässlich des 90. Jahrestages der sog. „Reichstagsbrandverordnung“, mit der die Nationalsozialisten 1933 viele Grundrechte außer Kraft setzten und damit u.a. die Inhaftierung politischer Gegnerinnen und Gegner in frühen Konzentrationslagern legitimierten, zeigte die Gedenkstätte KZ Osthofen vom 28. Februar bis 5. Mai 2023 die **Ausstellung „Auftakt des Terrors. Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus“**. Die Ausstellung war eineinhalb Jahre lang von 17 Mitgliedsinitiativen der Arbeitsgemeinschaft „Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager“ erarbeitet worden. Auch die Gedenkstätte KZ Osthofen ist Mitglied dieser AG und Ulrike

Holdt, Leiterin des NS-Dokumentationszentrums, hat die Ausstellung mitkuratiert. Christine Fischer-Hanisch, Mitarbeiterin des Fördervereins Projekt Osthofen e.V., arbeitete mit am pädagogischen Begleitprogramm.

Die Ausstellung „Auftakt des Terrors“ beleuchtet die Rolle und Funktion, die den frühen Konzentrationslagern zukam. Anhand zahlreicher Biografien von Verfolgten zeigt sie auf, wie diese Lager zur Errichtung und Absicherung der nationalsozialistischen Herrschaft beitrugen. Zeitgleich mit anderen Gedenkstätten in ganz Deutschland wurde die Ausstellung am 28. Februar 2023 von Staatssekretär Dr. Denis Alt eröffnet.



Für Gruppen gab es zur Ausstellung ein pädagogisches Begleitprogramm mit Führungen und Workshops. Begleitet wurde die Ausstellung mit Vorträgen von Albert Knoll (KZ-Gedenkstätte Dachau) zu homosexuellen Häftlingen in frühen Konzentrationslagern, zu Tätern in frühen Konzentrationslagern von Angelika Arenz-Morch (ehem. Mitarbeiterin der Gedenkstätte KZ Osthofen) sowie zu den als „Asoziale“ und „Berufsverbrecher“ verfolgten Menschen von Oliver Gaida (Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas). Mit den Drehbuchautoren Jürgen Ast und Eva Röger fand ein Werkstattgespräch zu der ARD-Dokumentation „Hitler – Die ersten 100 Tage“ statt. Die Ausstellung „Auftakt des Terrors. Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus“ ist als Wanderausstellung konzipiert und kann künftig bei der Gedenkstätte ausgeliehen werden. Im Januar 2024 war sie im Abgeordnetenhaus des Landtages in Mainz zu sehen.

Flankiert wurde dieses Ausstellungsprojekt durch eine ebenfalls von allen beteiligten Initiativen getragene Social-Media-Aktion. Unter **#HeuteVor90Jahren** wurden

das ganze Jahr über wichtige Ereignisse aus dem Jahr 1933 zum entsprechenden Datum gepostet, manche speziell zu den einzelnen Orten, manche, wie z.B. zur Reichstagsbrandverordnung am 28.2.1933, aber auch für alle Orte gemeinsam. Die Gedenkstätte KZ Osthofen postete dazu fast 50 eigene Beiträge und teilte zahlreiche Beiträge anderer Einrichtungen als Zeichen der Vernetzung und der übergreifenden Bedeutung des Themas und gewann viele neue Follower für die Social-Media-Kanäle hinzu.

Vom 11. Mai bis 13. Juli 2023 wurde die **Ausstellung „KZ überlebt – Portraits von Stefan Hanke“** in der Gedenkstätte KZ Osthofen gezeigt. Zu sehen war eine Auswahl von Porträts von Holocaust-Überlebenden aus sieben Ländern. Der Fotograf Stefan Hanke zeigt diese Menschen ohne vorgefasste Opferschablonen in ihrem Lebensumfeld oder an Orten ihrer Verfolgung und Lagerhaft. Seine Bildkompositionen reflektieren ihre Geschichte in einem einmaligen Augenblick. Seine Erlebnisse mit den Porträtierten und seine Beweggründe für das Projekt wurden in einem **54-minütigen Film dokumentiert**, der auf der Homepage der Gedenkstätte abrufbar ist.

Als letzte Sonderausstellung des Jahres wurde vom 18. Oktober bis 21. Dezember 2023 **„Wo fängt Unrecht an? Das mobile Geschichtslabor zum KZ Kislau. Ein Mitmachangebot für junge Menschen, in dem es auch um heute geht“** gezeigt. Dieses Angebot wurde von den Kolleginnen und Kollegen des Lernortes Kislau e.V. entwickelt und bietet an acht interaktiven Doppelstationen sowohl historische als auch aktuelle Bezüge. Die Ausstellung wurde durch ein umfangreiches pädagogisches Angebot sowie zwei interaktive Begleitveranstaltungen zum Thema „Haltung zeigen“ ergänzt. Federführend für die Ausstellung war der Förderverein Projekt Osthofen e.V., die Landeszentrale war Kooperationspartnerin.

Die Wanderausstellung „Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand“ des United States Holocaust Memorial Museums sowie die regionale Ergänzung „Für jeden sichtbar“, die die Gedenkstätte KZ Osthofen 2022 vom USHMM übernommen hat und seitdem an Interessierte verleiht, ist weiterhin stark nachgefragt. Sie brachte das Thema „Wie war der Holocaust möglich?“ neben verschiedenen Schulen auch an ungewöhnliche Orte, z.B. auf die Burg Trifels (in Ko-

operation mit der GDKE) und in die Jugendstrafanstalt Schifferstadt. Auch für 2024 gibt es zahlreiche weitere Anfragen.

Pädagogik

Der pädagogische Dienst der Gedenkstätte KZ Osthofen hat 2023 begonnen, die **Rundgänge** durch die Gedenkstätte neu zu gestalten. Trotz durchweg guter und sehr guter Bewertungen durch die Besuchsgruppen ist es an der Zeit, auch auf die Veränderungen vor allem bei den Schulgruppen zu reagieren. Aufmerksamkeitsspanne und Lesekompetenz nehmen bei vielen Gruppen ab. Daher war das Ziel, die Führungen durch die Gedenkstätte KZ Osthofen noch **interaktiver und teilnehmenderorientierter** zu gestalten. Hierzu gab es erste Fortbildungen und Planungssitzungen des pädagogischen Dienstes, u.a. mit dem Didakten des United States Holocaust Memorial Museums, Wolfgang Schmutz, der für die Gedenkstätte Mauthausen ein innovatives Führungskonzept entwickelt hat. Im Laufe des Jahres 2023 wurden viele der neuen Methoden getestet, erste Rückmeldungen waren sehr positiv, so dass daran 2024 weitergearbeitet und das neue Angebot evaluiert werden wird.

Das Angebot für die nun verstärkt die Gedenkstätte besuchenden Gruppen mit besonderen Bedarfen, aber auch für jüngere Schüler und Besuchende, die nur wenig Deutsch sprechen, soll durch eine Broschüre in leichter/einfacher Sprache erweitert werden. Hierzu wurde, in Kooperation mit dem Förderverein Projekt Osthofen, ein Antrag bei „Aktion Mensch“ gestellt, die solche Projekte fördert. Der Text der Broschüre wurde im Laufe des Jahres 2023 erstellt. Eine Prüfgruppe der Lebenshilfe Worms wird diesen zu Beginn des Jahres 2024 gegenseitig, die Fertigstellung der Broschüre ist für Mai 2024 geplant.

Das Team der **Guides** war auch 2023 mit elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut besetzt, allerdings herrscht, da die meisten Studierende sind und nur für eine gewisse Zeit für diese Tätigkeit zur Verfügung stehen, eine große Fluktuation. Im Laufe des Jahres sind drei „altbewährte“ Kräfte ausgeschieden, drei neue konnten aber hinzugezogen werden.

NS-Dokumentationszentrum

Auch 2023 gingen viele Anfragen im NS-Dokumentationszentrum ein, insbesondere nach ehemaligen Häft-

lingen des KZs Osthofen und des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert. Darüber hinaus werden aktuell mehrere Studierende betreut, die im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten Themen mit Bezug zum KZ Osthofen bearbeiten. Sie werten dafür umfangreiches Quellenmaterial aus dem Archiv aus und konnten teilweise bei ihren Recherchen auch bislang unbekannte Quellen ermitteln. Es ist ange-dacht, die Arbeiten 2024 im Rahmen eines kleinen Symposiums vorzustellen.

Seit Anfang 2023 wird im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der LpB eine **Studie zu den Opfern der Reichspogromnacht** auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz erarbeitet. Koordiniert wird die Studie durch Carolin Manns vom Forst-Mayer Studien- und Begegnungszentrum für das Landjudentum in Laufersweiler. Es konnten bereits rund 50 Jüdinnen und Juden ermittelt werden, die während den Novemberpogromen 1938 oder an den unmittelbaren Folgen der Gewaltexzesse starben. Die Recherchen werden in 2024 fortgeführt. Am Ende des Projekts soll neben einer gedruckten Publikation auch eine Homepage erstellt werden, auf der biographische Angaben zu den ermittelten Opfern und eine Bibliographie zu finden sein werden.

Besondere Veranstaltungen

Auch 2023 hat sich die Gedenkstätte KZ Osthofen an der bundesweiten Aktion **#LichterGegenDunkelheit**



beteiligt. Dabei wurden am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2023 bundesweit Gedenk- und Bildungsstätten, Museen, Dokumentationszentren und Erinnerungsinitiativen zur Geschichte der nationalsozialistischen Verbrechen illuminiert. Die Bilder der Aktion wurden auf den Social-Media-Accounts der Gedenkstätte mit dem Hashtag #LichterGegenDunkelheit gepostet und auf der Website www.lichter-gegen-dunkelheit.de gesammelt.

Nach coronabedingten Ausfällen konnten in diesem Jahr auch wieder zwei „Großveranstaltungen“ in Präsenz in der Gedenkstätte KZ Osthofen stattfinden: Am 15. April 2023 tagte die **116. Vollversammlung des Landesjugendringes** mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern von Jugendorganisationen aus ganz Rheinland-Pfalz. Die Vollversammlungen sollen künftig jährlich in der Gedenkstätte stattfinden. Am 19. April 2023 trafen sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte aus dem Projekt **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“** nach mehreren Jahren Pause zum **landesweiten Netzwerktreffen** in der Gedenkstätte. Die Landeszentrale für politische Bildung koordiniert dieses Projekt in Rheinland-Pfalz. Fast zweihundert Teilnehmende kamen in die Gedenkstätte, trafen sich zu Workshops und vernetzten sich. Auch hier ist eine Wiederholung für 2024 geplant.

Der pädagogische Dienst beteiligte sich 2023 an zwei Demokratietagen: Am 15. September gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des Fördervereins beim erstmals stattfindenden **Demokratietag der Stadt Worms** und – gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der LpB und der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert – am landesweiten **Demokratietag in Ingelheim** am 12. Oktober 2023. Neben Informationen über die Arbeit der beiden Gedenkstätten gab es auch Mitmachaktionen: So konnten Besuchende unter dem Motto „Setz Dich (ein) für“ eigene Papphocker gestalten und mit nach Hause nehmen.

Jeden ersten Sonntag im Monat findet in der Gedenkstätte KZ Osthofen eine öffentliche Führung statt. Im Jahr 2023 wurden **insgesamt elf öffentliche Führungen** angeboten, vier zur Geschichte des KZ Osthofen, zwei in englischer Sprache und jeweils eine Themenführung „Das KZ Osthofen aus weiblicher Perspektive“, „Gewerkschafter im KZ Osthofen“, „Das KZ Osthofen

in der Literatur - Anna Seghers' »Das siebte Kreuz«, zum Schwerpunkt „Meinungsfreiheit“ und zu „Jüdischen Häftlingen im KZ Osthofen“. Vor allem die Themenführungen waren sehr gut besucht.

Mit seinem Programm **„In diesem Land...! Deutschland 1923 – Das Krisenjahr“** gastierte am **24. September 2023 das Ensemble OPUS 45 mit Schauspieler Roman Knížka** in der Gedenkstätte KZ Osthofen und begeisterte das Publikum mit Texten aus den „wilden 20ern“ von Kurt Tucholsky, Berthold Brecht und Egon Erwin Kisch sowie Musikstücken von Paul Hindemith, Hans Eisler und vielen anderen.

Gedenkarbeit in der Fläche

Ausstellungsprojekt **„Renato Mordo: jüdisch, griechisch, deutsch zugleich. Ein Künstlerleben im Zeitalter der Extreme“**

Auch im Jahr 2023 war es der Landeszentrale mit Hilfe verschiedenster Kooperationspartner möglich, die Ausstellung über das Leben des Theater- und Opernregisseurs Renato Mordo, kuratiert von Torsten Israel und mit grafischer Umsetzung durch Marita Hoffman (Llux Agentur&Verlag), in mehreren Städten in Deutschland und Griechenland der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Insgesamt konnte die Ausstellung dank der Kooperation der Landeszentrale mit dem Cultural Triangle of Pespas (CTP) 2023 dreimal in Griechenland eröffnet werden:

Am 25. Januar wurde die Ausstellung im Konzerthaus Megaron sowie im Goethe Institut in Thessaloniki u.a. durch den Direktor der LpB, Bernhard Kukatzki, eröffnet. Vor dem Zweiten Weltkrieg war in Thessaloniki die größte jüdische Gemeinde Griechenlands ansässig. Anfang Februar musste die Ausstellung leider vollständig ins Goethe-Institut umziehen, da das Megaron aufgrund leichter Erdbebenschäden nicht mehr genutzt werden konnte. Durch den Umzug konnte die Ausstellung glücklicherweise wie geplant bis zum 19. Februar zugänglich gemacht werden. Im Begleitprogramm konnte – mit einigen kurzfristigen Änderungen aufgrund der Erdbebenschäden – auch eine Inszenierung einiger Szenen aus Mordo's Theaterstück „Chaidari“ durch Schülerinnen und Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Kaiserslautern (ASG) und des Gymnasio Chortiatis aufgeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler des ASG präsentier-

ten ihr Projekt zudem am 8. Mai bei der Veranstaltung #weitergedenken im Landtag Rheinland-Pfalz.

Am 22. März fand im Kulturzentrum der Stadt Ioannina die nächste Eröffnung der Ausstellung in Griechenland statt. Dort konnte die Ausstellung bis zum 28. April der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und so über das Leben von Renato Mordo und die deutsche Besetzung Griechenlands informieren. Dass die Ausstellung in Ioannina gezeigt werden konnte, war neben dem CTP auch dem ersten jüdischen Bürgermeister der Stadt, Moisis Elisaf, zu verdanken, welcher leider nur einen Monat vor der Eröffnung unerwartet verstarb und auf dieser entsprechend für sein großes Engagement gewürdigt wurde.

Die letzte und insgesamt fünfte Station der Ausstellung in Griechenland stellte die Insel Korfu dar, auf welcher der Vater von Renato Mordo geboren wurde. Dort konnte die Ausstellung zum einen im Gebäude der Ionischen Universität Korfu gezeigt werden. Die Universität war maßgeblich an der Übersetzung der Ausstellung ins Griechische beteiligt. Der zweite, parallele Ausstellungsort auf Korfu war das zentral gelegene Banknotenmuseum der Ionischen Bank – Alpha Bank. Zudem wirkte die Association Albert Cohen Corfu als wichtiger Kooperationspartner mit. Beide Ausstellungsteile waren vom 12. Oktober bis 9. Dezember für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich.

Zudem wurde die Ausstellung 2023 in enger Kooperation mit Llux Agentur&Verlag auch zwei Mal in Deutschland gezeigt:

Am 1. März eröffnete die stellvertretende Direktorin der LpB, Dr. Sarah Scholl-Schneider die Ausstellung, gemeinsam mit Monika Fuhr, der Beauftragten der Ministerpräsidentin für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen in Vertretung von Staatssekretärin Heike Raab. Landtagspräsident Hendrik Hering schickte eine speziell aufgenommene Video-Botschaft. Bis zum 17. März konnte die Ausstellung im Foyer der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin, welche sich in unmittelbarer Nähe zum Mahnmal für die ermordeten Juden Europas befindet, besichtigt werden.

Zusätzlich wurde die Ausstellung am 2. November durch die neue Referatsleiterin des Referats 3 – Gedenkarbeit, Kathrin Künstler, im Gymnasium am Kaiserdom

in Speyer eröffnet. In Speyer und Berlin konnte auch die eigens vom Künstler Michael Mordo, dem Enkel des Namensgebers der Ausstellung, angefertigte Büste des Theater- und Opernregisseurs gezeigt werden. Diese war erstmals 2021 im Abgeordnetenhaus des Landtags Rheinland-Pfalz im Rahmen der Ausstellungspräsentation zu sehen gewesen. Der Landtag Rheinland-Pfalz, dessen Präsident Hendrik Hering Schirmherr der Ausstellung ist, war 2023 bei allen fünf Präsentationen der Ausstellung Kooperationspartner.

Rheinwiesenthaler Bretzenheim an der Nahe / Kooperation mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Am 22. Juni stellte die Landeszentrale, vertreten durch Direktor Bernhard Kukatzki, gemeinsam mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK), vertreten durch den stellvertretenden Landesvorsitzenden Matthias Lammert, gemeinsam mit der Autorin Katharina Kreuzerek eine neue Publikation zum Thema Kriegsgefangenschaft vor. Die Veranstaltung fand im Gerty-Spies-Saal der Landeszentrale in Mainz statt.

Die Publikation „Kriegsgefangenschaft in den Rheinwiesenthalern (1945-1948) am Beispiel des Lagers Bretzenheim an der Nahe“ ist eine überarbeitete Neuausgabe des Blattes zum Land Nr. 63, welches im Print vergriffen war. Herausgegeben wurde die Publikation, gemeinsam mit dem VDK, als Band 15 der LpB-eigenen Reihe „Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz“.

Auch von Außenstehenden wurde die Publikation bereits als informativ und anschaulich gelobt, wie u.a. vom Friedensmuseum Brücke von Remagen, auch wenn das ehemalige Lager in Remagen nicht, wie im Blatt zum Land, Teil der Publikation ist.

Die neue Publikation kann kostenlos bei der Landeszentrale bestellt werden und ist auch in der Gedenkstätte KZ Osthofen kostenfrei erhältlich.

Zukünftiger Lernort ehemaliger Gestapo-Keller Neustadt an der Weinstraße

Am 15. August 2023 besuchte Staatsminister Clemens Hoch, Minister für Wissenschaft und Gesundheit die Räumlichkeiten des zukünftigen Lernortes der LpB in Neustadt an der Weinstraße. Nach einer kurzen histo-

rischen Einführung vor dem Gebäude ließ sich Minister Hoch gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Neustadt, Marc Weigel, und Direktor Bernhard Kukatzki die räumlichen Planungen sowie aktuelle inhaltliche Überlegungen vorstellen. Zentrales Herzstück des Lernortes sollen zum einen Lesestationen sein, an denen zu den überlieferten Akten der Gestapo Neustadt gearbeitet werden kann. Einen weiteren wesentlichen Teil des Lernortes wird die geplante Dauerausstellung darstellen, welche über die Gestapo vor Ort, ihre Wirk- und Arbeitsweisen sowie die Täter informieren soll. Einen wesentlichen Teil der Ausstellung sollen – so die Planungen – die Biografien von Opfern einnehmen.

48. Informationstagung zur Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz

Am 25. November 2022 veranstaltete die LpB die 48. Informationstagung zur Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz in der Gedenkstätte KZ Osthofen. Zu dem Thema „Innovative Gestaltung von Gedenkveranstaltungen“ waren sowohl die Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz / Erinnern&Gedenken in Rheinland-Pfalz e.V.i.G. (LAG) als auch Interessierte geladen. Die Tagung begann mit einem Impulsvortrag von Dr. Elke Gryglewski, Geschäftsführerin und Leiterin der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten und der Gedenkstätte Bergen-Belsen. Anschließend stellten Dr. Matthias Heyl, Leiter der Bildungsabteilung der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Lisa Herbst von der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg und Christof Haxel-Schamuhn vom Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz in Montabaur innovative Projekte zum Thema Gedenken vor.

Weiterhin informierten diverse Institutionen und Personen über aktuelle Projekte aus der Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz:

- Volker Gallé, Mitglied des Wissenschaftlichen Fachbeirats zur Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz über das Projekt „Wer das Kino hat, wird die Welt aushebeln“ Kultur in Rheinhessen 1919-1939 des Fördervereins Projekt Osthofen e.V.
- Benedict von Bremen, Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde, und Dr. Ulrich Burkhart, Zentralarchiv des Bezirksverbands Pfalz, über das Projekt „Zwangsarbeit in der Pfalz 1939 bis 1945: Internierung – Einsatzorte – Repression“

- Carolin Manns, Forst-Mayer-Studien- und Bildungszentrum Laufersweiler, über das Projekt der LpB „Die Toten des Pogroms 1938“, an welchem, neben dem Studienzentrum und der LpB auch die Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL, das Haus des Erinnerns – Für Demokratie und Akzeptanz Mainz und der Historiker Dr. Walter Rummel mitarbeiten. Am Nachmittag führte die LAG ihre Mitgliederversammlung in der Gedenkstätte durch.

Netzwerkarbeit

Auch 2023 vernetzte sich das Referat 3 der Landeszentrale sowohl innerhalb des Bundeslandes, als auch deutschlandweit und im Ausland. So nahmen Mitarbeitende der LpB beispielsweise am bundesweiten Gedenkstättenseminar in Hamburg und an der Gedenkstättenkonferenz in Sandbostel teil. Zudem war die Landeszentrale bei der Verabschiedung des langjährigen Leiters des Gedenkstättenreferats der Topographie des Terrors, Thomas Lutz, vertreten.

Auch in diesem Jahr sind zwei Mitarbeitende des Referats 3 kooptierte Mitglieder im Vorstand von Erinnern&Gedenken in Rheinland-Pfalz e.V.i.G. Direktor Bernhard Kukatzki und Referatsleiterin Kathrin Künstler sind zudem Mitglieder im Beirat der Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL an der Universität Trier, an dessen Sitzungen sie regelmäßig, auch in Begleitung von weiteren Mitarbeitenden der LpB, teilnehmen.

Bei einem Vernetzungstreffen des Bezirksverbands der Pfalz zum Thema Zwangsarbeit war die Landeszentrale ebenso anwesend. Die Kooperation mit dem United States Holocaust Memorial Museum Washington wurde auch in 2023 fortgeführt und im Sommer 2023 war die Gedenkstätte KZ Osthofen Gastgeberin für ein Vernetzungs- und Arbeitstreffen des USHMM mit all jenen Orten in Deutschland, welche die Ausstellung „Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand“ ausleihen.

Zudem beteiligte sich die LpB an der Veranstaltung #weitergedenken des Landtages Rheinland-Pfalz mit einem Bücher- und Informationsstand auf dem Markt der Möglichkeiten, sowie mit einem Workshop zum Thema „Die Gedenkstätte der Zukunft“.

Dank des Ausstellungsprojektes zu Renato Mordo konnten auch die Beziehungen der LpB nach Griechenland ausgebaut und gefestigt werden.

Wissenschaftlicher Fachbeirat zur Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz

Der wissenschaftliche Fachbeirat tagte 2023 zweimal unter dem Vorsitz von Dr. Walter Rummel, ehem. Leiter des Landesarchivs Speyer. Die Sitzungen fanden am 03. Juli in der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert und am 27. November in der Gedenkstätte KZ Osthofen statt. Dabei beriet der Fachbeirat die Landeszentrale bei zahlreichen Themen, beispielsweise in Bezug auf die Gestaltung des ehemaligen Lagergeländes der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert oder der Errichtung des neuen Lernorts „Ehemaliger Gestapokeller Neustadt an der Weinstraße“.

Fördermöglichkeiten zur Weiterentwicklung der Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz

Der Landeszentrale werden seit dem Haushaltjahr 2023/2024 seitens der Landesregierung Finanzmittel in Höhe von 50.000 Euro „zur Weiterentwicklung der Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz“ zur Verfügung gestellt. Die Mittel sollen genutzt werden, um die nichtstaatliche, durch bürgerschaftliches Engagement getragene Gedenkarbeit im Land weiter auszubauen und zu fördern.

Nachfolgend die 2023 geförderten Projekte:

1. Halbjahr

„Bin gesund, hoffe, die Zeit zu überwinden. Habe große Sehnsucht! – Die Geschichte der Koblenzer Familie Schönwald“ (Online-Publikation) vom Förderverein Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz e.V.

„Gedenken an die jüdischen Familien aus Wawern und Impulse gegen Antisemitismus und Rassismus“ (Ausstellung) des Fördervereins Gedenken und Gestalten aus Wawern

2. Halbjahr

„Unsichtbares sichtbar machen“ (Websites-Projekt) des Arbeitskreises Digitaler Erinnerungsatlas der Großregion

„Erinnerungskultur im Wandel – neue Herausforderungen und Wege des Lernens und Arbeitens in Gedenkstätten“ (Publikation) vom Haus des Erinnerns – Für Demokratie und Akzeptanz Mainz

„Fortbildung von Studierenden zu Scouts für die Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz“ (Fortbildung) der Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung (Universität Trier)

Bericht aus der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert

Personal

Zunächst als Guide, dann ab März 2023 als Referentin für Bildungsarbeit unterstützte die Historikerin Catherina Croon-Hoffeld die Leiterin der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert in der Gruppenbetreuung. Die zunächst auf 50% angesetzte Stelle konnte in der zweiten Jahreshälfte auf 100% aufgestockt werden. Im November verabschiedete sich Frau Croon-Hoffeld in die Mutterschutzzeit.



Aufgrund der erfreulicherweise hohen Zahl von Schulgruppen, die die Gedenkstätte regelmäßig besuchen, ist in Verbindung mit dem neuen Seminargebäude in diesem Jahr eine weitere pädagogische Mitarbeiterstelle eingerichtet worden, die zum 15. August mit Alexander Quack als Referent für Bildungsarbeit besetzt werden konnte. Alexander Quack hat an der Universität Trier Geschichte und Germanistik studiert und mit dem ersten Staatsexamen abgeschlossen. 2023 hat er zudem seine Promotion eingereicht. Die Veröffentlichung der Arbeit ist in Vorbereitung.

Jenny Jonot verstärkt seit September 2023 das Team der Reinigungskräfte.

Praktika und Freiwilliges soziales Jahr Politik in der LpB

In der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert wurde zum ersten Mal eine FSJ-Politik Stelle ausgeschrieben. Sie konnte im September 2023 mit Sarah Krämer aus der Region besetzt werden. Auch für 2024 wird es eine Ausschreibung für Hinzert geben.

Besucherentwicklung und Bildungsarbeit

Nach dem pandemiebedingten Rückgang der Besucherzahlen ist die Anzahl der Besucherinnen und Besucher, die die Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert besuchen, wieder angestiegen. Die Gedenkstätte war ganzjährig geöffnet. Kamen im Jahr 2022 8.140 Besuchende, konnten 2023 insgesamt 9.204 Besuchende begrüßt

werden. Ein Team von derzeit sechs Einlasskräften begrüßt diese, gibt eine kurze Einführung in die Ausstellung und händigt die kostenfreien Audioguides aus, die neben Deutsch auch in den Sprachen Englisch, Französisch und Niederländisch zur Verfügung stehen. 4.486 Einzelbesuchenden stehen 4.718 Personen gegenüber, die im Rahmen von Gruppenbesuchen die Ausstellung, das Gelände des ehemaligen Häftlingslagers sowie Friedhof und Kapelle erkundeten. Neben luxemburgischen, US-amerikanischen (u.a. Austauschstudierende der Georgetown University) und dänischen Besuchergruppen nahmen auch in diesem Jahr wieder Angehörige der Polizei und der Bundeswehr an Führungen teil.

Neben diesen Erwachsenengruppen kamen mehrheitlich Schülerinnen und Schüler der Klassen neun und zehn verschiedener Schultypen: Förderschulen, Realschulen, Gesamtschulen, Gymnasien sowie berufsbildende Schulen.

Um Einblicke in die Lagergeschichte, den von Unmenschlichkeit geprägten Lageralltag oder die zahlreichen Opferschicksale zu erhalten, haben die Schülerinnen und Schüler unter anderem die Möglichkeit, eine „Fotosuche“ durchzuführen, sich mittels des „Geschichtskoffers“ mit den Existenzbedingungen der Häftlinge vertraut zu machen oder einen Biographie-Workshop zu gestalten. Insgesamt besuchten 215 Gruppen die Gedenkstätte, darunter 31 Ganztagsgruppen.

Da auch in der Gedenkstätte Hinzert partizipative For-

men der Gruppenbetreuung gestärkt werden sollen, wurde von Frau Catherina Croon-Hoffeld und Alexander Quack ein Quellenworkshop erarbeitet, der erfolgreich eingesetzt wird. Der Schwerpunkt der Arbeit lag aber aufgrund der knappen Personalsituation in der Absicherung der Gruppenbetreuung.

Lehrerlob für Alexander Quack Quellenworkshop vom 20. Dezember 2023

„Sehr geehrte Frau Dr. Arend,

heute war ich mit meinem Stammkurs bei Ihnen und wir erlebten eine ganz hervorragende, authentische und überzeugende Führung und Begleitung durch Herrn Quack. Seit 20 Jahren bin ich Lehrer und habe schon sehr viele Museen und Gedenkstätten besucht und dementsprechend viele Führungen.

Die bei Ihnen in Hinzert gehört dabei zweifellos zu den Höhepunkten. Die Veranstaltung war in jeder Hinsicht ein Gewinn für die Schülerinnen und Schüler, natürlich auch für mich; sie war adressatenbezogen, tagespolitisch relevant, durch den Bezug zur Erinnerungskultur, sie war historisch interessant und vermittelte neues und quellenbezogenes Wissen und sie war pädagogisch sowie didaktisch gut und abwechslungsreich gestaltet.

Nicht nur ich bin dieser Meinung, auch die Schülerinnen und Schüler haben dies so in der Feedbackrunde und auch im Nachgang auf dem Weg zurück zur Schule mir gegenüber so geäußert. Ich wollte Ihnen als Leiterin dieser Gedenkstätte diese Rückmeldung geben, auch im Namen der Schülerinnen und Schüler und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei der so dringend nötigen Aufarbeitung der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Mögen noch viele Menschen den Weg zu Ihnen finden und dadurch ein besseres Bewusstsein erlangen für den Wert eines demokratischen, rechtsstaatlichen und auf der Achtung der Menschenwürde basierenden politischen Systems.

Abschließend noch frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2024.

Mit freundlichen Grüßen
Martin Packmohr“

Fortbildungen

Auch Fortbildungen für Lehrkräfte und für in der politischen Bildung Tätigen konnten wieder stattfinden:

Anlässlich der Ausstellung „Die IG Farben und das Konzentrationslager Buna-Monowitz - Wirtschaft und Politik im Nationalsozialismus“ in der Volkshochschule Trier, bot die Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert am 13. Februar eine Fortbildung in Trier an. Das, im Rahmen der BASF-internen Initiative „Gedenken.Nachdenken.Umdenken“ angeregte und von BASF Corporate History in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte KZ Osthofen und dem Fritz Bauer Institut in Frankfurt a.M. entwickelte, Seminar zur Geschichte des Unternehmens in der Zeit zwischen 1933 und 1945, wurde von

Dr. Susan Becker und Dr. Isabella Blank-Elsbree (beide BASF) vorgestellt. Neben einem Impulsvortrag konnten in Workshops quellenbasierte Zugänge zu den verschiedenen o.g. Themenaspekten erarbeitet werden.

Sehr praxisnah war auch die zweite Fortbildung, die am 15. Juni 2023 in der Gedenkstätte Hinzert selbst stattfand. Unter dem Titel „Im Rahmen halten, aus dem Rahmen gefallen oder in den Rahmen rücken?“ führte die Referentin Dipl. Pol. Angelika Meyer, Mitarbeiterin RAA – Demokratie und Bildung Mecklenburg-Vorpommern e. V. und der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück/Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, die Teilnehmenden in kreative Methoden der lokalen historisch-politischen Bildung an Orten von NS Verbrechen ein. Die teilneh-

menden Lehrkräfte und in der politischen Bildung Tätige erforschten, wie sich der Blick auf das historische Geschehen ändert, wenn es in einen Rahmen gesetzt wird. Gemeinsam wurden Methoden ausprobiert, wie die Erkenntnisse oder Ergebnisse des entdeckenden Lernens festgehalten werden können. Dokumente, zeichnerische Zeugnisse und die Topografie der Gedenkstätte wurden als Material genutzt und brachten die Vergangenheit ins Heute.

Beide Fortbildungen waren vom Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz in Speyer als im dienstlichen Interesse liegend anerkannt.

Eine weitere Fortbildung fand im Rahmen eines Besuches des Studienseminars für die Förderschulen statt. Das Team der Gedenkstätte hatte gemeinsam mit der Leiterin des Studienseminars und zwei Referendarinnen einen Studientag vorbereitet. Nachdem die Anwärtinnen und Anwärter am Morgen eine Förderschulklasse bei einem Stationenweg begleitet hatten, setzten sie sich nachmittags unter anderem mit der sprachlichen Anpassung von biographischen Texten für Förderschüler*innen auseinander. Dieser Prozess, adäquate Angebote für Förderschüler*innen zu erarbeiten, soll mit Unterstützung von Martina Kracht von der Gedenkstätte KZ Osthofen im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

In Kooperation mit dem Institut de formation de l'Éducation nationale und dem Zentrum für politisch Bildung Luxemburg fand zudem am 17. November 2023 eine Lehrerfortbildung für luxemburgische Lehrkräfte zum Thema „Luxemburger im SS-Sonderlager Hinzert. Die Gedenkstätte mit Jugendlichen besuchen“ statt.

Einzelbesuche

Viele Besuchende werden über die Hinweis-Schilder an der Autobahn A1 auf die Gedenkstätte aufmerksam. Durch die im Sommer 2023 online gegangene App Signseeing entscheiden sich hoffentlich zukünftig noch mehr Menschen für einen Besuch der Gedenkstätte. Durch eine neu gestartete Besucherbefragung erhoffen sich die Gedenkstätten mehr Informationen, auf welchen Wegen sie ihre Besucherinnen und Besucher erreichen und welchen Eindruck die Ausstellungen und das Gelände auf diese haben.

Personallengpässe

Die Personalsituation in Hinzert war bis Ende des Jahres 2023 sehr angespannt.

Neben dem Leiter des pädagogischen Dienstes waren auch der langjährige Haustechniker und EDV-Beauftragte sowie der neu eingestellte Hausmeister über Monate nicht im Dienst. Lediglich für den fehlenden abgeordneten Lehrer wurde eine Vertretung eingestellt, bis zum Herbst allerdings nur mit 50%, so dass die im Herbst 2022 eingestellte Leiterin Dr. Sabine Arend vielfach fachfremde Aufgaben übernehmen und angedachte Projekte zurückgestellt werden mussten. Gemeinsam mit dem Förderverein Gedenkstätte KZ Hinzert e.V. in Person von Georg Mertes, der mit 20 Stunden pro Woche in der Gedenkstätte tätig ist, und der Vertretungskraft betreute sie allein in den ersten vier Monaten 2023 1.000 Besuchende in Schulgruppen. Soweit möglich, unterstützten auch die KollegInnen in Osthofen (NS-Dokumentationszentrum/ Gedenkstätte KZ Osthofen) und Mainz (LpB) und die neue Referatsleiterin Kathrin Künstler bei etlichen Problemen im Alltag.

Zum November ging dann die vertretende Pädagogikreferentin in Mutterschutz. Eine erste Ausschreibung zur Neubesetzung der Gedenkstättenabordnung blieb ohne Ergebnis, so dass eine zweite Ausschreibung erfolgte. Es konnten zwei neue studentische Guides engagiert werden, die aber aufgrund ihrer Ausbildung vorwiegend nur am Wochenende eingesetzt werden können. Auch im Bereich Gebäudereinigung sind noch Stellenanteile unbesetzt.

Bauliches

Im September 2023 konnte im Rahmen der Internationalen Gedenkfeier der Mitte 2021 begonnene Erweiterungsbau übergeben werden. Wie das Begegnungs- und Dokumentationszentrum wurde es vom Architekturbüro Wandel Lorch Götze Wach geplant und von Seiten des Landesbetriebes Liegenschafts- und Baubetreuung fachlich begleitet. „Das Gebäude nimmt die Geometrie des bestehenden Ausstellungsgebäudes auf und entwickelt durch das stehende Volumen und die Lage seinen Charakter als polygonaler Monolith an der Waldkante ohne direkten Bezug zum ehemaligen Lagergelände. (...) Es handelt sich um ein frei stehendes, jedoch nicht selbstständiges Erweiterungsgebäude. (...) Als Material für die monolithische Konstruktion der Außenhülle wurde erstmals für ein öffentliches Gebäude in Rheinland-Pfalz der innovative Baustoff Leichtbeton LC 12/13 gewählt“ (aus: Daten- und Faktenblatt, LBB 2023), ein



Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Alexander Fuchs, Finanzministerium, Dr. Sabine Arend, Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert und Bernhard Kukatzki, Landeszentrale für politische Bildung (von links nach rechts). Foto: Tobias Speicher

Material, das gleichermaßen zukunftsfähig und innovativ ist. Heizwärme wird regenerativ mit einer Luft-/Wasser-Wärmepumpe erzeugt.

Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Alexander Fuchs vom Finanzministerium überreichten einen symbolischen Schlüssel an den Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Bernhard Kukatzki, und Gedenkstättenleitern Dr. Sabine Arend.

Im Erdgeschoss des zwölf Meter hohen Gebäudes steht nun ein Seminarraum für bis zu 30 Personen und im ersten Obergeschoss ein Raum für vertiefende pädagogische Angebote zur Verfügung. Im Obergeschoss ist ein Arbeitsraum für die pädagogischen Mitarbeitenden entstanden.

Im 2005 eröffneten Bestandsgebäude wurden, begleitet durch das Architekturbüro Wandel Lorch Götze Wach,

einige Anpassungen vorgenommen. Es wurde unter anderem ein Tresen für die Einlasskräfte ergänzt, durch Einbau von Regalen in Nebenräumen mehr Lagerfläche geschaffen, der Notausgang optisch in den Wandablauf integriert sowie größere Monitore für die Zeitzeugeninterviews eingebaut. Eine wichtige inhaltliche Ergänzung ist in der Biographie eines im SS-Sonderlager Hinzert inhaftierten Westwallarbeiters erfolgt. Zudem wurden die in der Dauerausstellung gezeigten Originalfotos und Briefe restauriert und zukünftig durch Faksimiles ersetzt. Fahrradständer bieten nun auch gute Parkmöglichkeiten für Besuchende, die mit dem Fahrrad anreisen.

Internationale Gedenkfeier

220 Gäste nahmen 2023 an der jährlich stattfindenden Gedenkfeier für die Opfer des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert teil. 100 Personen aus dem Kreis der Nachfahren ehemals in Hinzert inhaftierter Männer reisten dazu

aus Luxemburg an, ein Drittel von ihnen nahm zum ersten Mal an diesem Gedenken teil. Für die Republik Polen war Konsul Jan Krzymowski anwesend. Weitere Ehrengäste, darunter waren die deutsche Botschafterin in Luxemburg, Dr. Heike Peitsch, sowie der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz (LAG), Dr. Franz-Josef Ratter, Dr. Sabine Graf für die Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes und Dieter Burgard als Vorsitzender des Fördervereins Gedenkstätte KZ Hinzert e.V. Auch Vertreterinnen und Vertreter des Landtags und aus den umliegenden Kreisen und Kommunen hatten sich ebenfalls auf den Weg gemacht. Sie und die weiteren Gäste wurden von Ministerpräsidentin Malu Dreyer begrüßt, die in ihrer Rede die Wichtigkeit der Demokratieförderung betonte.

Nach ihr richtete als weiterer Ehrengast der stellvertretende Generalkonsul der Republik Frankreich, Jérémie Peyron, das Wort an die Gäste. Er thematisierte dabei auch die Mitwirkung französischer Polizei und Behörden an der deutschen Okkupation Frankreichs und der Deportation von Widerstandskämpfern in deutsche Konzentrationslager. Als dritter Redner wandte sich der luxemburgische Minister für den öffentlichen Dienst, Minister für die Beziehungen zum Parlament, Beige-

ordneter Minister für Digitalisierung, Beigeordneter Minister für Verwaltungsreform, Marc Hansen, an die Teilnehmenden. Hansen ist ein Enkel des Ende 1943 im Krankenhaus Hermeskeil verstorbenen Hinzert-Häftlings Charles Hansen. Musikalisch begleitet wurde die Gedenkfeier von dem luxemburgischen Musiker Georges Urwald, dessen Großonkel im KZ Hinzert inhaftiert war. Neben zwei selbstkomponierten Liedern berührte sein instrumentales Eingangsstück, das erste, dass der Bruder seines Großvaters mütterlicherseits, Pfarrer Vincent Krier, nach seiner Befreiung aus Hinzert in der heimischen Kirche auf der Orgel zu Gehör bekommen hatte.

Dorothee Kupczik vom Leitungsteam der katholischen St. Franziskusgemeinde in Hermeskeil und Marion Polzer, Prädikantin der evangelischen Kirchengemeinde Hermeskeil-Züsch sprachen nachdenklich machende Gebete und den Segen. Abschließend richtete der Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Bernhard Kukatzki, das Wort an die Gäste und dankte allen für Ihr Kommen. Ein besonderer Dank ging an die Familien, die ihre Erinnerungen an ihre Väter, Großväter und Onkel auch in Form von Fotos und Dokumenten mit der Gedenkstätte teilen und so für die Arbeit mit Gruppen zur Verfügung stellen. Ein besonderer Dank ging auch an die Ministerpräsidentin, stellver-



Georges Urwald, Gesang und Klavier, Internationale Gedenkfeier in Hinzert. Foto: Tobias Speicher

treten für die Landesregierung und Vertreterinnen und Vertreter des Finanzministeriums sowie des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung in Trier für die Förderung und Unterstützung des Neubaus für die Bildungsarbeit.

Fortgesetzt wurde die Erinnerungsfeier für die Opfer des NS-Terrors im SS-Sonderlager / KZ Hinzert auf dem Friedhof mit Kranzniederlegungen, begleitet von den Trompetenklängen Edmund Fabers. Edmund Faber ist der im Februar 2023 neu gewählte Präsident der Amicale des Anciens de Hinzert Luxembourg. Sein Vater gehört zu denjenigen Toten des Konzentrationslagers, die heute auf dem Friedhof in Hinzert begraben sind.



Innehalten am Katafalk mit den Namen der Toten des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert.

Im Anschluss erfolgte dann die Schlüsselübergabe für den Neubau (siehe unter Bauliches) und eine Präsentation des Gebäudes durch den leitenden Architekten Prof. Wolfgang Lorch. Das neue Gebäude stand bis Programmende zur Besichtigung offen und konnte auch am Sonntag beim Tag der offenen Tür mit Führungen von Prof. Lorch besichtigt werden.

Da die Gedenkveranstaltung diesmal bereits um 11.30 Uhr stattfand, war danach erstmals mehr Zeit für Begegnung. Hinter dem Begegnungs- und Dokumentationsgebäude warteten Sitzgelegenheiten und eine Stärkung auf die Gäste.

Viele nutzten diese Möglichkeit zum Kennenlernen und zum Austausch, ehe um 14 Uhr der luxemburgische Gottesdienst dank sonnig-trockenem Wetter wieder draußen vor der Kapelle stattfinden konnte. Der Gene-

ralvikar des Erzbistums Patrick Muller zelebrierte, musikalisch gestaltet wurde die Messe vom Chor aus Kontern unter Leitung von Edmund Faber.

Den Abschluss des Tages bildete das Gedenken an den „Stätten der Unmenschlichkeit“ im Wald. Vertreterinnen und Vertreter der Amicale des Anciens die Hinzert, des Comité pour la mémoire de la Deuxième Guerre mondiale Luxembourg, der Chef du Service de la Mémoire de la Deuxième Guerre mondiale und die Gedenkstättenleiterin legten Blumen für die 1942 und 1944 erschossenen Luxemburger Resistenzler nieder.

Weitere besondere Veranstaltungen

Am 13. Januar fand erstmals ein Gesprächsforum für Angehörige ehemaliger Gefangener des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert statt. Familienmitglieder aus den USA, Luxemburg, Großbritannien und Polen konnten sich in einem geschlossenen Rahmen online über die Erzählungen und Erfahrungen innerhalb ihrer Familien austauschen. Dabei unterstützte ein Dolmetscherinnenteam. Zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2023 hat sich die Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert an der bundesweiten Aktion #LichterGegenDunkelheit beteiligt. Bundesweit wurden die Gebäude von Gedenk- und Bildungsstätten, Museen, Dokumentationszentren und Erinnerungsinitiativen zur Geschichte der nationalsozialistischen Verbrechen beleuchtet. Die Bilder der Aktion wurden auf den Social-Media-Accounts der Gedenkstätte mit dem Hashtag #LichterGegenDunkelheit gepostet und auf der Webseite www.lichter-gegen-dunkelheit.de gesammelt.

Im 23. März moderierte Dr. Sabine Arend eine Podiumsdiskussion in Berlin zum Thema „Verbotener Umgang“ im Nationalsozialismus. Auf der in Kooperation mit dem Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin durchgeführten Veranstaltung referierten die ehemalige Leiterin der Gedenkstätte Hinzert, Dr. Beate Welter und Lena Haase, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Trier, über das zwischen Mai 1943 und November 1944 hauptsächlich in Hinzert praktizierte und an rassistischen Kriterien ausgerichtete „Eindeutschungsverfahren“, das mindestens 916 sogenannte „E-Polen“ über sich ergehen lassen mussten. Die Veranstaltung wurde gestreamt und ist dauerhaft auf youtube abrufbar: <https://www.youtube.com/watch?v=GXQbzLPHo1g>

Franz-Josef Schäfer präsentierte am 5. April seine Biographie über Arnold Fortuin, den Initiator der „Sühnekapelle“, die seit 1948 die Hinzerter Gedenkstätte prägt. Da Fortuin in der NS- und der unmittelbaren Nachkriegszeit in Beuren wirkte, kamen zu diesem Vortrag besonders viele Menschen aus den umliegenden Ortschaften.

Am 7. Mai fand in Kooperation mit der Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung (iia) der Universität Trier die Aufführung des von Adriana Altaras geschriebenen und von Luisa Gärtner (iia-Mitglied) adaptierten Theaterstücks „Trauer to go“ statt. Das von Ironie und Überzeichnung geprägte Stück wirft ein kritisches Licht auf die deutsche Vergangenheitsbewältigung und bildete den Ausgangspunkt für das die Veranstaltung komplettierende Podiumsgespräch, an dem unter Moderation der Theaterpädagogin und Leiterin der Beratungsstelle SABRA, Sophie Brüss, Dieter Burgard, ehemaliger Beauftragter der Ministerpräsidentin für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen in Rheinland-Pfalz, Bernhard Kukatzki, Direktor der LpB, Fabio Brischle, Regionalkoordinator Koblenz-Mittelrhein für die Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage, und Lennard Schmidt, Mitglied der kollegialen Leitung der iia, beteiligt waren.

Von allen Podiumsteilnehmenden wurde herausgearbeitet, wie wichtig die Prävention gegen Antisemitismus ist und dass hier eine Intensivierung dringend erforderlich ist.

Im Anschluss an die Podiumsrunde bestand für das Publikum die Möglichkeit, sich an der Diskussion zu beteiligen. Am Folgetag fand eine Aufführung für Jugendliche aus Schulen statt, zu der sich etwa 70 Zehntklässler vom Gymnasium Hermeskeil auf den Weg gemacht hatten. Dabei wurde deutlich, wie weit sich ritualisierte Gedenkpraxis von der Erfahrungswelt der Jugendlichen entfernt hat.

Der besucherstärkste Sonntag war einer eintägigen Sonderausstellung zu verdanken. Zum Internationalen Museumstag im Mai 2023 wurden für 24 Stunden Skulpturen des Bonner Künstlers und Diakon Ralf Knobloch gezeigt. Er schnitzt ausschließlich Königinnen und Könige. Unter dem Titel „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ konnten mit Unterstützung von Jörg Mang

vom Pastoralteam der Jugendkirche Mia 14 Skulpturen in der Gedenkstätte präsentiert werden.

Im Gedenken an die etwa 100 jüdischen, vor allem aus den Benelux-Ländern ins SS-Sonderlager/KZ Hinzert verschleppten Gefangenen richtete die Landeszentrale am 3. September, dem Europäischen Tag der jüdischen Kultur, gemeinsam mit dem Förderverein Gedenkstätte KZ Hinzert e.V. und der Europäischen Akademie Otzenhausen eine besondere Konzertmatinee aus. Als Cello-Fagott-Duo konzertierten die amerikanische Cellistin Rebecca Rust und der deutsche Fagottist Friedrich Edelman Werke jüdischer Komponisten. Über 100 Gäste wohnten dem eindrucksvollen Konzert bei.

Gemeinsam mit dem Förderverein Gedenkstätte KZ Hinzert e.V. zeigte die Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert 2023 vier Filme, die sich der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit annähern. Den Auftakt am 13. Februar bildete die von Saralisa Volm umgesetzte Verfilmung des mit „Schweigend steht der Wald“ betitelten Romans von Wolfram Fleischhauer, bevor am 17. April der Film „Was bleibt“ von Gesa Knolle und Birthe Templin gezeigt wurde, der sich mit den Auswirkungen der NS-Geschichte auf die nachfolgenden Generationen sowohl auf Opfer- als auch auf Täterinnenseite auseinandersetzt. Regisseurin Gesa Knolle stand anschließend für ein Filmgespräch zur Verfügung.

Der im Jahre 1946 entstandene Trümmerfilm „Die Mörder sind unter uns“ des Regisseurs Wolfgang Staudte stand im Zentrum der Veranstaltung vom 12. Juni, wobei der Dokumentarfilm „Geboren in Ravensbrück“ von Heike Rode und Jule von Hertell den Abschluss der Reihe bildete. Der letztgenannte, von zahlreichen Zuschauern besuchte Filmbeitrag schildert die Lebensgeschichte Ingelore Prochnows, einer im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück geborenen Überlebenden, deren Vater als sogenannter „Eindeutschungspole“ im SS-Sonderlager/KZ Hinzert inhaftiert war. Nach dem Film bestand die Möglichkeit zum Gespräch mit Ingelore Prochnow und Heike Rode. Ingelores Prochnows langjährige und schwierige Suche nach ihren Eltern erfüllte alle Teilnehmenden mit Hochachtung.

Am Tag des offenen Denkmals, dem 10. September, bot die Stiftung Grüner Wall im Westen in Kooperation

mit der LpB, begleitet von der Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz und dem Artenfinder der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, eine Führung zu den heute als Kulturdenkmäler geschützten Westwallbunkern an. Nicht zuletzt aufgrund der engen Verzahnung, die hinsichtlich der Entstehungsgeschichte des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert und dem Bau des Westwalls besteht, führte die Tour zunächst zur Hinzerner Gedenkstätte, in der die Leiterin in die Geschichte des Ortes einführte.

Auch in diesem Jahr präsentierten Nachwuchskräfte aus der Wissenschaft ihre im Rahmen des Forschungsprojekts zur Geschichte der Gestapo Trier entwickelten Ergebnisse. Betreut werden die Arbeiten von Dr. Thomas

Grotum und Dr. Lena Haase von der Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL an der Universität Trier. Der Fokus der achten Präsentationsveranstaltung, die am 9. Oktober stattfand, lag auf der Nachgeschichte des Nationalsozialismus in der (Groß-)Region. Während Leon Stein über die „Entnazifizierung und Geschlechterordnung im Raum Trier“ und Dr. Grotum über den jüdischen, aus Trier stammenden „Rechtsanwalt Dr. Albert Baum und sein Bemühen um Wiedergutmachung“ referierten, stellte Oksana Petruk den digitalen Erinnerungsatlas der Großregion als „grenzüberschreitenden Wegweiser zu bekannten und vergessenen Erinnerungs-orten“ vor. Im Anschluss an die Vorträge bestand für die Teilnehmenden die Möglichkeit, an drei Thementischen mit den Referierenden ins Gespräch zu kommen.



Foto Heike Rost

Referat 4 – Kultur, Europa, Digitalisierung, Medien, Nachhaltigkeit 2023

Referat 4 der Landeszentrale für politische Bildung beschäftigt sich mit den Themenbereichen Europa und Internationales, Kultur, Medien und Film, den Publikationen, der Digitalisierung und mit Ökologie/Nachhaltigkeit, Wirtschaft, Soziales, Demographie.

Europa

Mit einer Multimedia-Präsentation „60 Jahre Élysée-Vertrag“ und anschließender Diskussion wurde im Rahmen einer Doku-live-Veranstaltung mit Ingo Espenschied am 26. Januar 2023 eine Woche nach dem Deutsch-Französischen Tag an den grundlegenden deutsch-französischen Vertrag von 1963 erinnert. Die Veranstaltung fand zusammen mit dem Institut français Mainz statt.

Bei der neuen **Veranstaltungsreihe „Parlons-en!“** des Institut français Mainz war die Landeszentrale für politische Bildung Kooperationspartnerin. Leyla Sophie Gleissner war die Gesprächspartnerin der Veranstaltung am 8. März 2023 zum Thema „Ich glaube Dir. Über Zeug*innenschaft und intersektionalen Feminismus“. Die Gesprächsreihe des Instituts français in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung soll zu unterschiedlichen Themen fortgesetzt werden.

Am 12. Dezember 2023 stand der Fußball in Deutschland und Frankreich im Fokus der Veranstaltung „**MAY-ENCE 05: Fußball im Vergleich**“, vom Institut français zusammen mit der LpB.



In der gemeinsamen Europa-Reihe „Reden wir über Europa!“ der LpB mit dem IEG Mainz wurde am 27. Juni 2023 bei einer Podiumsdiskussion mit Annette Kehnel, Ministerin Katrin Eder und Dr. Bernhard Gißibl (IEG) über das Thema „Nachhaltig ohne Ende. Ende der Nachhaltigkeit?“ diskutiert.



50 Jahre EU-Mitgliedschaft Irlands wurde zusammen mit dem Irischen Generalkonsulat Frankfurt zum Anlass genommen bei der LpB in Mainz die **Ausstellung „Into Europe: Ireland & the EU 1973-2023“** zu zeigen. Die Ausstellungseröffnung mit der irischen Generalkonsulin Anne-Marie Flynn war am 26. Juni 2023 im Gerty-Spies-Saal, danach blieb die Ausstellung bis Ende Juli in der Bibliothek der LpB zu sehen. Am Tag der Ausstellungseröffnung waren Schulklassen zu Besuch und wurden vom Irischen Generalkonsulat über die Geschichte und Politik Irlands informiert.

Die **drei Kulturhauptstädte Europas im Jahr 2023** Elefsina (Griechenland), Timișoara/Temeswar (Rumänien) und Veszprém (Ungarn) liegen alle in Südosteuropa. Die Landeszentrale für politische Bildung nahm dies in einer Vortragsveranstaltung mit Prof. Dr. Hans-Christian Maner am 4. Juli 2023 auf und stellte die Europäischen Kulturhauptstädte vor.



Die geschichtliche europäische Vielfalt Europas und europäische Religionsfreiheit am Beispiel Siebenbürgens wurde im Rahmen der Veranstaltung **„Pionierregion der Religionsfreiheit. Grundlagen und Grenzen der Konfessionspolitik im frühneuzeitlichen Siebenbürgen“** am 7. November 2023 in einem Vortrag mit Dr. Ulrich A. Wien präsentiert und im Hinblick auf die Entwicklung der Reformation und mit der Frage als geschichtlichen Beispiels für heutige Religions- und Konfessionsfreiheit diskutiert.

„Polen nach den Wahlen“ war am 14. November 2023 Thema einer aktuellen Podiumsdiskussion im Anschluss an die polnischen Parlamentswahlen vom Oktober des Jahres. Prof. Dr. Jan Kusber und weitere Vortragende diskutierten, wie es in der polnischen Politik weitergeht und welche Folgen für die Außen- und Innenpolitik absehbar sind. Die Diskussion war eine Kooperation der Landeszentrale mit dem Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte des Historischen Seminars der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde.

Der **11. Studientag Rumänien** der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der Landeszentrale für politische Bildung und der Zweigstelle Mainz der Südosteuropa-Gesellschaft beschäftigte sich zusammen mit Prof. Dr. Hans-Christian Maner als Online-Veranstaltung am 27. November 2023 mit der geschichtlichen Region der Walachei („Die Walachei: „Irgendwo da draußen?“ Facetten einer europäischen Geschichtsregion“).

Der **Arbeitskreis Europa der Landeszentrale für politische Bildung** hatte sich mit dem neuen Arbeitskreisvorsitzenden Dr. Deniz Alkan regelmäßig zum Austausch getroffen und mit externen Referenten über aktuelle Themen diskutiert. Mit einem Blick zurück danken wir Dr. Otto Schmuck auch an dieser Stelle sehr herzlich für sein langjähriges Wirken als Arbeitskreisvorsitzender und sein Engagement für Europa.

Internationales

„Gorbatschow - Der Weltveränderer“ war am 17. Februar 2023 der Veranstaltungstitel, der gleichzeitig der Titel einer Biographie von Ignaz Lozo über Gorbatschow

ist. Der Autor stellte in Speyer nicht nur die Biographie vor, sondern nahm Bezug auf den Krieg gegen die Ukraine und das historische Ende der Sowjetunion. Die Veranstaltung wurde am 10. März in Mainz in der Landeszentrale wiederholt.

Im Haus der Kulturen in Mainz informierten Dr. Homayun Alam und Behrouz Asadiam unter dem Titel **„Iran: Revolution, Diaspora, Zukunft“**. Iran und iranische Welt“ am 24. Februar 2023 über den Stand der Revolutionsproteste gegen das islamische Regime in Iran. Im Anschluss spielte eine Musikgruppe. Die Veranstaltung bot so einen zusätzlichen Austausch im Rahmen einer kulturellen Veranstaltung und erreichte damit einen größeren Adressatenkreis.

Am 5. Mai wurde in der Landeszentrale für politische Bildung in einem weiteren Vortrag von Dr. Homayun Alam über **„Iran als Zivilisation: Geschichte, Mythen und Kultur“** informiert und anschließend diskutiert. Auch hier spielten die politischen Proteste gegen das iranische Regime in der Diskussion und Einschätzung der vorislamischen Geschichte Irans wieder eine Rolle.

Kamala Harris, die US-Vizepräsidentin, wurde am 30. März 2023 in einer gemeinsamen Veranstaltung von der Atlantischen Akademie mit der LpB vorgestellt. Die US-Korrespondentin Marie-Astrid Langer stellte die allgemeine Rolle der US-Vizepräsidentin in der amerikanischen Politik und ihr Buch über Kamala Harris vor.

„Soziale Protestbewegungen in der Republik Moldau“ standen im Mittelpunkt eines Vortrags am 20. Juni 2023 in Zusammenarbeit mit der Uni Mainz und der Zweigstelle Mainz der Südosteuropa-Gesellschaft. Dr. Josef Sallanz informierte und diskutierte über geschichtliche und aktuelle Aspekte des Themas.

Die jährliche **Fachtagung zur DR Kongo** über die Politik und die dortige aktuelle Situation fand Mitte November 2023 von der LpB zusammen mit pax christi Deutschland und dem Bistum Mainz im Gerty-Spies-Saal der LpB statt. Dazu war auch ein Experte aus der DR Kongo online zugeschaltet.

Anlässlich des Jubiläums 175 Jahre Frankfurter Paulskirchenversammlung hatte der Auftragsautor und Schauspieler **Tino Leo** das Stück „**Einigkeit und Recht und Freiheit - Die Revolution von 1848/49**“ mit Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung und weiteren Institutionen erarbeitet. Das Stück feierte am 13. Oktober 2023 in Mainz bei der LpB seine Premiere.

Digitalisierung

Die LpB beschäftigte sich 2023 intensiv mit dem Themenkomplex Hassrede, Desinformation und Verschwörungserzählungen, und das sowohl in interessanten Veranstaltungsformaten als auch in verschiedenen Publikationen.

So hat sie 2022/23 die **5. Ausgabe des „Senioren-Internet-Magazins“ der Digital-Botschafterinnen und Botschafter** gefördert. Dabei übernahm sie nicht nur die Druckkosten und den Vertrieb, sondern verfasste auch einen Beitrag („Die Stimme des Volkes? Warum Onlinekommentare nicht die öffentliche Meinung widerspiegeln und wie wir im Netz besser diskutieren“).



Zudem erschien im Sommer die **Publikation der Vernetzungsstelle Speak up!**, die sich gegen Hass und Hetze richtet. Die LpB hat an dem **Kapitel „Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?“** intensiv mitgearbeitet. Der Sammelband kann über den Transcript Verlag bestellt werden und steht außerdem zum Download bereit.

Im nächsten Jahr gibt die LpB zudem in Kooperation mit dem Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz den **Sammelband „Hass und Hetze im Netz: Herausforderungen und Reaktionsmöglichkeiten“** heraus. In den Beiträgen des Bandes wird das Thema Hatespeech aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Perspektiven aus der Soziologie, Kriminologie, Psychologie und Islamwissenschaft werden um praktische Erfahrungen aus der Zivilgesellschaft, Polizei und Justiz ergänzt.

Verschiedene Veranstaltungen setzten unterschiedliche Akzente: Die LpB beteiligte sich am 6. Juli 2023 an der **„Woche der Medienkompetenz Rheinland-Pfalz“** mit der Online-Veranstaltung „Du gehörst uns!“. Die psychologischen Strategien von Facebook, TikTok, Snapchat & Co mit Prof. Christian Montag. Gemeinsam mit der Atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz folgte wenig später die Online-Veranstaltung „Ami go home!“ Antiamerikanismus und Verschwörungsglaube“ mit Verschwörungserzählungen rund um die USA.



Gemeinsam mit der Leitstelle Kriminalprävention widmete sich die LpB am 20. Juli 2023 in einer Podiumsdiskussion dem Thema „**Feindbild Frau: Wie lässt sich dem digitalen Hass gegen Frauen wirkungsvoll begegnen?**“. Zu Gast waren die Politikwissenschaftlerin und Autorin Natascha Strobl und Stefanie Zacharias (Head of Consultation, HateAid) im Landesmuseum Mainz. 2024/25 soll die Thematik in einem Fachtag zum Thema „Antifeminismus“ fortgeführt werden.

Im Herbst stand dann wieder alles im Zeichen der **6. Aktionstage „Netzpolitik und Demokratie“**. Diese wurden intensiv im Bundesland beworben, sodass sich Partner wie die Atlantische Akademie, SoliNet, die Medienanstalt Rheinland-Pfalz und der Landtag Rheinland-Pfalz mit interessanten Angeboten beteiligten. Die LpB bot zudem gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung Saarland die Online-Veranstaltung

„Die Macht der Wut: Wie Emotionen im Netz wirken und was wir dagegen tun können“ an, die live gestreamt wurde. Außerdem widmete sie sich im Vorfeld der Aktionstage in ihrem Podcast „Denkanstoß Demokratie“ der künstlichen Intelligenz. Clara Helming von der Menschenrechtsorganisation AlgorithmWatch fragte: „Wie intelligent ist künstliche Intelligenz?“.

Im Dezember folgte dann noch eine Veranstaltung zur **„nichtkommerziellen Digitalwelt“ mit Technologiejournalist Stefan Mey**. Darin widmete sich der Referent Mastodon, Signal, Wikipedia & Co., die eine Alternative zu den Tech-Giganten Google, Meta und Amazon darstellen.

Der **Workshop „Digitale Zivilcourage“** in Kooperation mit medien.rlp, der Strategien gegen Fake News, Hate Speech und Verschwörungserzählungen vermittelt,

blieb zudem auch 2023 ein nachgefragtes Format der LpB. Er bekam einen neuen Flyer zur Bewerbung und wird nun auch auf der Webseite der Kampagne #Scroll-NichtWeg des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration angeboten.

Medien

Am 13./14. Juni fanden die „**Südwestdeutschen Medientage 2023**“ statt, diesmal unter der Überschrift: Was ist Wahrheit? In Landau wurde darüber diskutiert, was Wahrheit für den Journalismus bedeutet und wie Medien Desinformation bekämpfen. Kooperationspartner waren auch in diesem Jahr die Evangelische Akademie der Pfalz und das Frank-Loeb-Institut der TU Kaiserslautern-Landau sowie die Tageszeitungen der Region („Mannheimer Morgen“ und „Die Rheinpfalz“).

Film

Im April konnten wir einen aktuellen und ergreifenden **Dokumentarfilm der Ukrainerin Sofia Samoylova** zum Krieg in der Ukraine zeigen. Den **Schwerpunkt „Afrika“** im zweiten Halbjahr haben wir zum Anlass genommen, das „AlleWeltKino“ wieder zu starten, allerdings in „Alleinverantwortung“.

Neben einem klassischen Lehrfilm („Geschichte des afrikanischen Kontinents“) kamen auch Dokumentationen („König Bansa und seine Tochter“ und „Sodom“) und Touki Bouki, ein Meisterstück der postkolonialen Filmmoderne, beeinflusst von Nouvelle Vague und brasilianischem Cinema Novo, zur Aufführung. Dazu kam zu Beginn des Jahres der Film „Unruh“ (siehe weiter unten) und die **Beteiligung am „Festival des Deutschen Kinos – FILMZ“**. Hier konzentrierten wir uns auf das jährlich stattfindende Symposium. Es beschäftigte sich mit „Queer Cinema“. Im Fokus stand die Repräsentation queerer Themen im Film und die Entwicklung ihrer gesellschaftlichen Bedeutung. Kino und soziale Bewegungen stehen sowohl in aktuellen Zeiten als auch retrospektiv in enger Beziehung, die im Kontext von Queer Cinema untersucht wurde.

Publikationen

Auf der Fachkonferenz Publikationen koordinierte sich die LpB mit der BpB und den anderen Landeszentralen beim Publikationsankauf. Knapp 30 Titel konnten für unser Publikationsverzeichnis angeschafft werden.

„75 Jahre Hochschulen im Land“ und „100 Jahre Staatsphilharmonie“ sind die im vergangenen Jahr erschienenen neuen Blätter zum Land. „Wald“, „1870/71“ und das „Weltkulturerbe Rheinland-Pfalz“ stehen kurz vor der Veröffentlichung. „Friedrich Spee“ und die „Akademie der Wissenschaft und Literatur in Mainz“ sowie „Ernst Bloch – Leben und Werk“ sind in der Pipeline.

Ökologie/Nachhaltigkeit, Wirtschaft, Soziales, Demographie

Freiheitliche Demokratien zeichnen sich durch die Anerkennung der individuellen Verschiedenheit ihrer Mitglieder aus und müssen Möglichkeiten bereitstellen, mit den daraus erwachsenden Differenzen konstruktiv umzugehen. Gerade in den Sachgebieten „Wirtschaft“, „Ökologie“ und „Soziales“ machen sich immer stärker gesellschaftliche Differenzen bemerkbar, die wir bearbeiten und zum Thema machen.

Die Vorpremiere des Films „Unruh“ des Schweizer Filmmachers Cyril Schäuble war am 11. Januar ein perfekter Auftakt ins Jahr. Der Kinosaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Film, der erst am Ende des Monats ins Kino kam, wurde von der Kritik gefeiert. „Le Monde“ bewertete ihn als „eine erstaunliche, sehenswerte Fabel über den Kapitalismus.“ Auf der Berlinale bekam er den Preis für die beste Regie und war nach Ansicht der „New York Times“ „Das Beste von Allem. Das Bewegendste, was ich in Berlin gesehen habe.“

Maurice Höfgen, ein junger Ökonom und Blogger, referierte im März über „fünf goldene Regeln die jeder kennen sollte“ – ein erfrischend anderer Blick auf die Wirtschaftspolitik: „**Denken wie ein Makroökonom**“ war sein Thema.

Noch im Januar blickten wir auf die wirtschaftliche Rolle, die die „**Big Five**“ des Internet spielen und welche

Alternative es vor allem aus dem europäischen Raum dazu gibt. Stefan Mey, Sachbuchautor und IT-Experte, blickte auf die Datenmacht von Google, Apple, Facebook, Amazon und Microsoft und gab Tipps über die Selbstermächtigung im Netz.

Im April war ein historischer Blick auf die Inflation das Thema, schließlich lag die Hyperinflation in Deutschland genau 100 Jahre zurück. Frank Stocker, der den „Medienpreises der Stiftung Finanzbildung 2023“ im vergangenen Jahr erhielt, war hier ebenso ein versierter Referent wie zum Thema „**75 Jahre D-Mark**“.

Das erste Halbjahr 2023 hatte den **Schwerpunkt „Wald“**, zu dem das Referat viele Anknüpfungspunkte hat. **Esther Gonstalla**, gefeierte Buchautorin und Illustratorin („Atlas eines bedrohten Planeten“) demonstrierte Infografiken zum Zustand des Waldes und zeigte ihre Arbeitsweise. Wir konnten Frau Gonstalla für eine weitere Veranstaltung im Dezember gewinnen, wo sie außer dem Wald über die größeren Zusammenhänge der Klimakrise sprechen konnte. In Kooperation mit dem Sebastian-Münster-Gymnasium und den „Teachers for future“ konnten wir ihre Arbeit der Schulgemeinde näherbringen.

Im Rahmen des Schwerpunktes diskutierten wir außerdem über die vergangenen sieben Jahre, die **seit der Gründung des Nationalparks Hunsrück-Hochwald** vergangen sind und die aktuellen politischen Fragen, die anstehen, mit dem Leiter des Nationalparks Harald Egidi.

Im September war das „**Durstige Land**“ mit Sachbuchautorin Susanne Götze unser Thema. Trockenheit und Wassermangel, so Frau Götze, seien Begleiterscheinungen des Klimawandels, auf den wir uns einstellen müssen.

Im Oktober konnten wir gemeinsam mit dem Landesverband der Volkshochschulen endlich eine lange geplante Veranstaltung mit Prof. Johannes Pantel als Online-Format durchführen. Sein Thema war, wie wir die Solidarität zwischen Jung und Alt angesichts eines „**Kalten Krieges der Generationen**“ erhalten.

Ebenfalls im Oktober startete die **Vorlesungsreihe „Voices for Climate“** in Zusammenarbeit mit der JGU Mainz und den „**Scientists for future**“. Das ganze Win-

tersemester referierten Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen zu Aspekten des Klimawandels.

Die Kooperation der LpB mit medien.rlp im Bereich Film- und Medienangebot

Bei der Vermittlung von Wissen und Bildung spielen Bilder, Filme und Medien seit jeher eine wichtige Rolle. Im Schnittpunkt von Medien und Bildung arbeitet die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz seit vielen Jahren mit medien.rlp - Institut für Medien und Pädagogik e.V. (vormals: Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V.) zusammen. Die LpB fördert die Beschaffung von inhaltlich und didaktisch geeigneten Medien und Filmen. medien.rlp übernimmt im Auftrag der LpB die Beschaffung, Verwaltung und Distribution des Medienangebotes. Dank der kontinuierlichen Förderung durch die LpB steht heute ein umfangreiches und breit gefächertes Film- und Medienangebot samt der erforderlichen Vorführrechte zum Einsatz in der politischen Bildung in Rheinland-Pfalz zur Verfügung.

Medienangebot - Mediendistribution - Mediennutzung

Bei der Beschaffung von Bildungsmedien geht es im Wesentlichen um den Erwerb von Lizenzrechten, die eine legale öffentliche Vorführung von Filmen in der Bildungsarbeit erlauben und zu diesem Zweck den Verleih oder die Online-Distribution der lizenzierten Medien ermöglichen. Seit 2018 werden Neuanschaffungen in der Regel mit den umfassenderen Rechten zur Online-Distribution per Download und Streaming erworben, einschließlich der Verleihrechte. DVDs können bei Ankauf dieser Lizenzen zum Materialpreis hinzuerworben werden. Grundsätzlich nutzt medien.rlp derzeit beide Distributionswege um eine optimale Versorgung zu gewährleisten. Daher können die Medienangebote der LpB sowohl auf DVD in den Medienstellen Mainz, Koblenz und Trier ausgeliehen werden, zunehmend aber auch per Download und Streaming genutzt werden – in beiden Fällen ist die Nutzung für Zwecke der politischen Bildung in Rheinland-Pfalz für die Nutzerinnen und Nutzer kostenfrei.

Das Filmangebot der LpB im Bestand von medien.rlp umfasste 633 Titel zum Jahresende 2023. Insgesamt wurden 2023 für die LpB 52 neue Titel beschafft, davon 1 Titel nur auf DVD, 37 Titel ausschließlich als Online-Lizenz und 14 Titel als Online-Lizenz inkl. einer DVD. Hinzu kommt 1 Online-Upgrade auf eine bestehende V+Ö Lizenz (Lizenz zum nichtgewerblichen Verleih und der nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung). Bei einem Titel lief die Online-Lizenz aus (DVD bleibt im Verleih), ein weiterer Titel ging 2023 vollständig aus dem Verleih. Somit setzt sich der Gesamt-Medienbestand der LpB (633 Titel) wie folgt zusammen: 568 Titel auf DVD - davon 298 Titel nur als DVD und 270 Titel als Online-Lizenz inkl. (mindestens) einer DVD - sowie 65 reine Online-Lizenzen. Im Jahr 2023 ist medien.rlp dazu übergegangen, seine online-Lizenzen über den Dienst Medienportal auf medienzentralen.de/medienrlp zur Verfügung zu stellen.

Die Auswertung der Statistik berücksichtigt die Titel und getrennt abrufbares Begleitmaterial sowie deren Verwendung als View, Download und Teilnehmenden-Views. Ende 2023 standen im Medienportal 330 Online-Medien zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden 127 Downloads, 64 Views (Veranstaltungen, bei denen ein Titel ein Mal gestreamt wurde) und 41 Teilnehmenden-Views (verteilt auf 10 Veranstaltungen bzw. Filmtitel) gezählt. Das Begleitmaterial eines Mediums wurde 3 Mal genutzt. Im Jahr 2023 wurden 102 DVDs (2022: 156 DVDs) ausgeliefert und in 98 Veranstaltungen (2022: 135 Veranstaltungen) mit 1.365 Teilnehmenden (2022: 1.993 Teilnehmende) eingesetzt.

Demnach kann von einer gestiegenen Zahl von Veranstaltungen in 2023 gesprochen werden. Nimmt man die 98 Veranstaltungen, die mit physischen Medien bestritten wurden, und die 74 Veranstaltungen/Views aus dem digitalen Medienangebot unter medienzentralen.de/medienrlp zusammen, kommen für das Berichtsjahr 2023 insgesamt 172 Veranstaltungen zusammen (Vergleich 2022: 135 Veranstaltungen). Die gezählten 127 Downloads könnten als zusätzliche Veranstaltungen gewertet werden. Allerdings kann nicht gesichert davon ausgegangen werden, dass jeder Download tatsächlich zu einer Veranstaltung geführt hat bzw. nicht mehr als eine Veranstaltung damit durchgeführt wurde. Daher wurden die 127 Downloads als eigene statistische

Größe stehen gelassen. Auch wenn prinzipiell die Möglichkeit besteht Streaming-Links für eine Einzelsichtung an einzelne Teilnehmenden zu vergeben, so bleibt die pädagogische Arbeit mit dem Medium Film dennoch eng verbunden mit einem gemeinschaftlichen Rezeptionserlebnis, bei dem insbesondere der anschließende pädagogische Diskurs eine zentrale Rolle spielt. Mit dem Ausbau eines attraktiven und im gesellschaftlichen Diskurs relevanten Filmangebots in Verbindung mit dem Ausbau an Möglichkeiten der Online-Distribution sehen wir die politische Bildungsarbeit mit dem Medium Film gut gerüstet für die Zukunft.

Themenschwerpunkte im AV-Medienangebot der LpB bei medien.rlp

Politische Bildung, die darauf zielt, den beständigen gesellschaftlichen Wandel zu reflektieren und den politischen Diskurs auf den unterschiedlichen Ebenen der politischen Willensbildung zu begleiten, ist naturgemäß ein sehr dynamisches Handlungsfeld. Ein adäquates Angebot an Medien zur politischen Bildung hat dieser Dynamik Rechnung zu tragen, denn didaktische Medien sind Mittel zum Zweck, politische Bildung zeitgemäß und effizient zu gestalten.

Dies bedeutet in der Arbeitspraxis: Das vorhandene Medienangebot ist beständig zu ergänzen und zu aktualisieren nach Maßgabe der inhaltlich-thematischen Schwerpunktsetzung in der politischen Bildung. Diesem Prinzip ist bei den Neubeschaffungen im Jahr 2023 Rechnung getragen worden, indem die Medienbeschaffung in besonderer Weise auf die Halbjahresschwerpunkte des Veranstaltungsangebotes der Landeszentrale für politische Bildung abgestimmt worden ist. Entsprechend wurde auf die Themen „Wald“ und „Afrika“ ein besonderes Augenmerk gelegt: Das vorhandene Medienangebot zu diesen Themenbereichen wurde ergänzt um neue, aktuell lizenzrechtlich für die Bildungsarbeit verfügbare Titel, sowie durch die Aufstockung einer wichtigen Bestands-DVD auf eine Online-Lizenz.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der LpB 2023

Die LpB tritt auf verschiedenen Kanälen in Kontakt mit den Menschen im Lande, um über ihre Aktivitäten zu informieren. So setzt sie zum einen auf die klassische Pressearbeit, um die Medienschaffenden mit den zentralen Informationen zu versorgen, die sie für ihre Recherche oder Berichterstattung benötigen. Zum anderen trägt die LpB der zunehmenden Aktivität im Netz Rechnung und setzt daher auf eine breite Online-Kommunikation. Diese hat sich nicht zuletzt in der Corona-Pandemie als wichtiges Sprachrohr bewährt.

Pressearbeit

2023 betreute die mit einer halben Stelle ausgestattete Pressearbeit der Landeszentrale mehr Veranstaltungen als vor Covid-19.

Neben den Themenschwerpunkten „Wald“ und „Afrika“ gehörten die Veranstaltungen der Gedenkarbeit zu den verbreitetsten Angeboten der LpB 2023.

Die regelmäßig wiederkehrende Pressearbeit für die Aufnahme in das Projekt „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ zu neuen Courage-Schulen und zur Preisverleihung beim Schüler- und Jugendwettbewerb erforderte wieder zahlreiche regionalisierte Pressemitteilungen.

In den Programmen des SWR Rheinland-Pfalz (etwa in „SWR aktuell“ und/oder auf der SWR-Homepage) gab es u.a. Beiträge zur Eröffnung des Erweiterungsbaus in der Gedenkstätte KZ Hinzert, zur Preisverleihung im Schüler- und Jugendwettbewerb sowie zur Ausstellung „Auftakt des Terrors“ in der Gedenkstätte KZ Osthofen und zur Wanderausstellung „75 Jahre Rheinland-Pfalz“ in der Bibliothek der LpB.

Online-Kommunikation und Social Media

80 Prozent der Menschen in Deutschland ab 14 Jahren nutzen täglich das Internet. Das vermeldete erst kürzlich wieder die aktuelle ARD/ZDF-Onlinestudie 2023 und zeigte damit, wie wichtig es für die politische Bildung ist im Internet präsent zu sein.

Dabei gewinnen die sozialen Medien, und hierbei speziell Instagram, von Jahr zu Jahr mehr an Bedeutung: 52 Prozent der deutschen Bevölkerung nutzen in einer normalen Woche Social Media. In der Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen greifen neun von zehn Personen mindestens einmal in der Woche auf Social-Media-Angebote zurück. An einem normalen Tag sind es 35 Prozent der Bevölkerung, die Social Media nutzen (68 Prozent bei den unter 30-Jährigen).



Dieser Entwicklung trägt die LpB Rechnung, indem sie gleich auf mehreren Kanälen und damit crossmedial aktiv ist. Neben der Webseite, die den wichtigsten „Ankerpunkt“ der Online-Kommunikation darstellt, sind hier insbesondere auch Facebook, X (ehemals Twitter) und Instagram zu nennen. Zudem nutzt die LpB die Video-Plattformen Vimeo und YouTube.

Social Media in Zahlen

Mit Stand 12.01.2024 folgten der LpB bei Facebook rund 2.653 Abonnentinnen und Abonnenten (2021: 2.488). Insgesamt konnte die LpB im Jahresverlauf über Facebook 75.715 Personen erreichen (21.755 über organische Inhalte und 45.935 über Werbeanzeigen).

Bei X zählt die LpB aktuell 1.131 Follower/innen. Aufgrund des Anstiegs von Hassrede und Desinformationen auf X hat die LpB ihre Aktivitäten jedoch deutlich

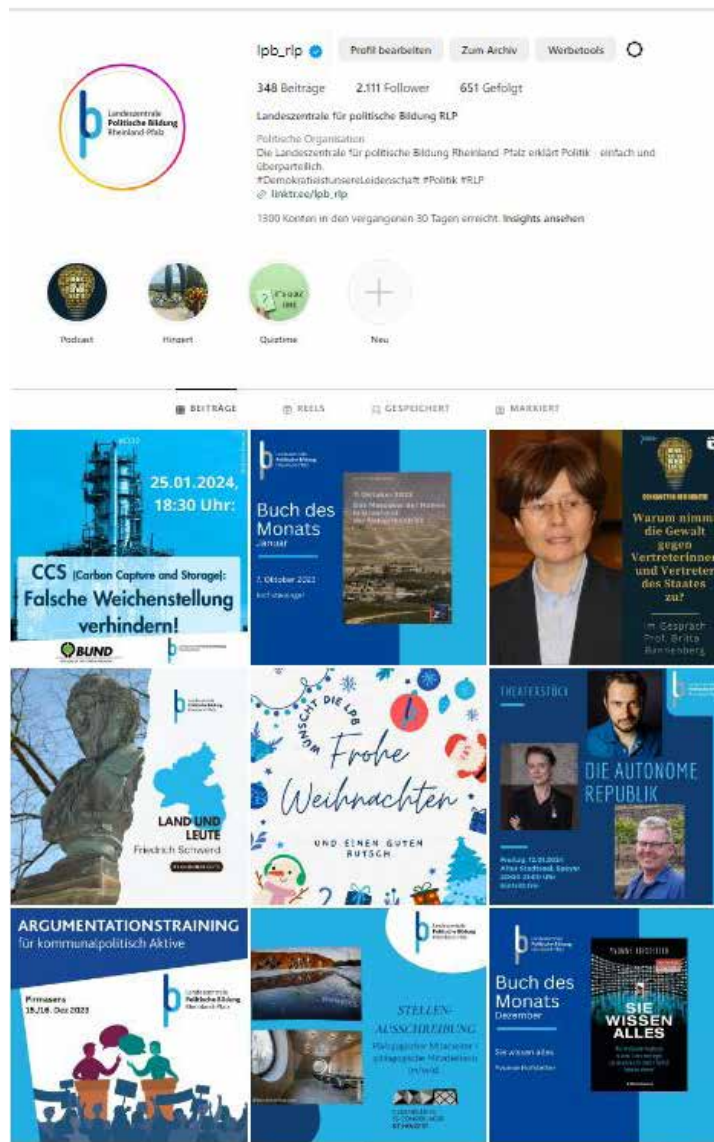
verringert. Die Entwicklungen des Netzwerks werden durch die LpB zurzeit genau beobachtet und ein Ausstieg aus dem Netzwerk wird intern derzeit diskutiert.

Veranstaltungen und Publikationen in Social Media Kanälen

Inhaltlich sind es vor allem die Veranstaltungen, die in den sozialen Medien an weitere Zielgruppen herangetragen werden. Dabei werden diese nicht nur angekündigt, sondern, wenn möglich, auch live begleitet. So wurde beispielsweise die Online-Veranstaltung „Die Macht der Wut: Wie Emotionen im Netz wirken und was wir dagegen tun können“ während der Aktionstage Netzpolitik und Demokratie am 15. November live auf dem YouTube-Kanal der LpB Saarland gestreamt.

Darüber hinaus ermöglicht die Nutzung verschiedener Social-Media-Kanäle, die Userinnen und User zielgruppengerecht anzusprechen. Um dies in Zukunft noch strategischer anzugehen, hat die LpB im Frühjahr 2023 gemeinsam mit der Mainzer Agentur 3st Social-Media-Workshops mit den Mitarbeitenden durchgeführt. Ziel war es, eine Social-Media-Strategie und Designs der LpB zu erarbeiten, die 2024 von der Agentur umgesetzt werden.

Daneben nutzt die LpB die sozialen Medien auch, um regelmäßig auf Publikationen und interessante Literatur aufmerksam zu machen. So hat sich das „Buch des Monats“ (Publikationen) bewährt, um so monatlich auf das umfangreiche Angebot der LpB hinzuweisen. Und passend zur Adventszeit wurde auch wieder ein digitaler Adventskalender angeboten. Hier hatten alle Interessierten die Chance, nach der Beantwortung einer Quizfrage ein Buch zu gewinnen. Eingebettet war dieser auf der Webseite, zusätzlich wurde er auf allen Kanälen der LpB beworben.



Seit dem 12. September 2019 ist die LpB zudem auf Instagram vertreten: Zum 16.01.2023 konnten die Abonnentenzahlen im Vergleich zum Vorjahr von 1.596 Abonnent/innen auf 2.111 erhöht werden. Insgesamt erreichte die LpB hier 30.593 individuelle Konten.



Webseite

Der Webseite der LpB steht 2024 zudem ein umfassendes „Makeover“ bevor: Die Webseite der LpB befindet sich im Relaunch und wird das Corporate Design der Landesregierung annehmen und auf die LDI-Server umziehen. Dafür wurden 2023 bereits Struktur und Texte der Webseiten der LpB und der Gedenkstätten umfassend überarbeitet und auf das neue Design übertragen. Auf diese Weise erhofft sich die LpB einen noch benutzerfreundlicheren und moderneren Auftritt im Netz.

Podcast

Im eigenen Podcast „Denkanstoß Demokratie“ stellt die LpB einmal monatlich die Demokratie in den Mittelpunkt. Projekte, die Demokratie fördern und neue Arten demokratischer Mitbestimmung ausprobieren, bekommen eine Plattform.

Seit August 2022 wird er von dem Studenten und freien Journalisten Lawrence Meinig betreut und zählt mittlerweile 37 Folgen. Gemeinsam mit ihm und Jonathan Beil werden zur Bewerbung des Podcasts monatlich Instagram-Reels produziert.



Grafikdesign

Unsere Grafikdesignerin Frau Elm visualisierte im Jahr 2023 Themen und Projekte der LpB. Dies umfasste verschiedene Bereiche, so z.B. den Jahresbericht 2022, die Programm-Flyer der beiden Schwerpunktthemen: „Wald“ (1. Halbjahr 2023) und „Afrika“ (2. Halbjahr 2023); dazu je ein Logo und einen Header für Facebook, Twitter sowie Instagram. Für die Gedenkstätte in Osthofen wurde ein weiteres Straßenschild erstellt. Alle Projekte immer im Hinblick auf unser Corporate Design, mit dem damit verbundenen Wiedererkennungswert.

Des Weiteren entstanden eine Eigenpublikation, Plakate, Roll Ups, Flyer, Türbeschilderungen und Visiten- bzw. Werbekarten und einige Give-Aways wie Kugelschreiber, Bleistifte, Trinkflaschen und Stofftaschen. Viele der Einladungsflyer und Postkarten wurden per E-Mail versendet und / oder auf die Homepage gestellt.



Eigene Veranstaltungen 2023

Thema	Termin	Teilnehmende
Schwerpunkt-Thema 1. Halbjahr 2023: Wald		
„Potenziale der Waldpädagogik für die Demokratiebildung“, Mainz	02.02.2023	14
„Naturkonzepte und politische Landschaften. Zur kulturellen Dimension des Waldes“, online	08.02.2023	22
Das Guinnessbuch des Waldes, Mainz sowie online	14.02.2023	33
„Schweigend steht der Wald“	25.04.2023	33
Lesung mit dem Schriftsteller Wolfram Fleischhauer, Mainz, sowie online	28.02.2023	24
Gut geplant, ist halb geradelt, Mainz sowie online	09.03.2023	8
„Unter allen Wipfeln ist Ruh - Der Wald als Bestattungsort“, Online	05.04.2023	16
Acht Jahre Nationalpark in Rheinland-Pfalz: Eine Bilanz, Mainz sowie online	20.04.2023	23
Esther Gonstalla steht im Wald, Mainz	04.05.2023	6
Dem Holzbau gehört die Zukunft, Ludwigshafen	24.05.2023	
Schwerpunkt-Thema 2. Halbjahr 2023: Afrika		
Die Entwicklung Afrikas am Beispiel von Ruanda - aktuelle Herausforderungen und Perspektiven, Mainz	12.07.2023	35
Filmvorführung „Zur Geschichte Afrikas“, Mainz	06.09.2023	40
Filmvorführung: König Bansah und seine Tochter, Mainz	04.10.2023	14
Frieden und Sicherheit neu denken in Afrika: Die Rolle von interreligiösem Dialog, Mainz	07.10.2023	ausgefallen
Filmvorführung: Touki Bouki, Mainz	25.10.2023	
Filmvorführung: Das grüne Gold, Mainz	31.10.2023	
Fachtagung DR Kongo – Aktuelle politische Situation und Entwicklungen, Mainz	11.11.2023	20
Filmvorführung: Welcome to Sodom, Mainz	06.12.2023	
Geschichte		
Ausstellungseröffnung „75 Jahre Rheinland-Pfalz in 75 Geschichten“, Mainz	31.01.2023	15
Hambacher Nachlese - Die Flamme der Freiheit. Die deutsche Revolution 1848/1849, Hambacher Schloss, Neustadt a.d.W.	21.03.2023	56
Zur aktuellen Lage in Israel, Online	30.03.2023	
Ausstellungseröffnung „17. Juni kompakt“ mit Dr. Frank Hoffmann, Mainz	12.05.2023	20
„Im Herzen Europas. Die deutsche Minderheit im heutigen Oppeln.“, Mainz	12.05.2023	55
„Alles was wir nicht erinnern – Zu Fuß auf dem Fluchtweg meines Vaters“, Online	28.06.2023	20

Eigene Veranstaltungen 2023

Thema	Termin	Teilnehmende
Israel im Krieg - der 7. Oktober 2023 und seine Auswirkungen, Mainz	05.12.2023	
„Israelische Zivilgesellschaft vor, während und folgend Krise und Krieg“, Mainz und online	18.12.2023	42
Gedenkarbeit		
Gedenkstätte KZ Osthofen (Veranstaltungen ohne Ortsangabe fanden in der Gedenkstätte statt)		
Workshop: Zeithistorisches Arbeiten - Quellensuche und -auswahl im Kontext des Zweiten Weltkriegs mit dem Referenten Dr. Stefan Sauer	12.01.2023	10
Erzähl mal: Werkstattgespräch Schmidt-Wyk / Dr. Takuma Melber	02.02.2023	50
Erzählcafe: Förderverein Projekt Osthofen e.V.	10.02.2023	28
Workshop: Die gewöhnlichen Menschen im Nationalsozialismus – partizipatives Lernen mit der Ausstellung „Einige waren Nachbarn“ des United States Holocaust Memorial Museums	16.02.2023	25
Eröffnung Ausstellung Frühe Lager	28.02.2023	63
Vortrag: Albert Knoll, „Homosexuelle in frühen Konzentrationslagern“	23.03.2023	21
Ferienworkshop „Aus Nachbarn wurden Verfolgte: Ein Workshop zu Geschichte und Kunst“ mit dem Künstler Eckhard Meier-Wölfle	05.04.2023	8
Vortrag: Täter in frühen Konzentrationslagern	12.04.2023	41
Vortrag "Zwischen Arbeitshaus und Konzentrationslager"	20.04.2023	17
Exkursion Jagdhütte Bürckel (Eisenberg/Pfälzer Wald)	17.06.2023	50
Vortrag: Zeugen Jehovas	28.06.2023	68
Online-Abschlussveranstaltung Studienseminar Grundschule Mainz, Frau Noll-Moers MRK	04.07.2023	60
Künstlerführung durch die Ausstellung „KZ überlebt – Porträts von Stefan Hanke“	16.07.2023	42
Argumentationstraining: „Omas gegen Rechts“	05.08.2023	15
Öffentliche Führungen:		
Das KZ Osthofen	05.02.2023	32
Das KZ aus weiblicher Perspektive	05.03.2023	21
Ausstellung „Frühe Lager“	12.03.2023	28
Ausstellung „Frühe Lager“	16.04.2023	29
Ausstellung „Frühe Lager“	03.05.2023	07
Das KZ Osthofen	02.04.2023	27

Thema	Termin	Teilnehmende
Öffentliche Führungen:		
Gewerkschaften im KZ Osthofen	07.05.2023	07
Das KZ Osthofen	21.05.2023	65
Rheinradeln	02.07.2023	43
Das KZ Osthofen in englischer Sprache	06.08.2023	28
Das KZ Osthofen	03.09.2023	37
Meinungsfreiheit	01.10.2023	58
Jüdische Häftlinge	05.11.2023	55
Das KZ Osthofen	03.12.2023	27
Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert (Veranstaltungen ohne Ortsangabe fanden in der Gedenkstätte statt)		
Gesprächsforum für Angehörige ehemaliger Gefangener des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert	13.01.2023	k.A.
Fortbildung zur Ausstellung „Die IG Farben und das Konzentrationslager Buna-Monowitz - Wirtschaft und Politik im Nationalsozialismus“ in der Volkshochschule Trier	12.02.2023	k.A.
Podiumsdiskussion in Berlin zum Thema „Verbotener Umgang“ im Nationalsozialismus in Berlin	23.03.2023	k.A.
Vortrag Biografie Arnold Fortuin	05.04.2023	k.A.
Theaterstück „Trauer to go“	07.05.2023	k.A.
Ausstellung „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Königskulpturen von Ralf Knoblauch“	20./21.05.2023	k.A.
Fortbildung „Im Rahmen halten, aus dem Rahmen gefallen oder in den Rahmen rücken?“	15.06.2023	k.A.
Konzertmatinee Cello-Fagott Duo	03.09.2023	k.A.
Jährliche Erinnerungsfeier für die Opfer des Naziterrors im SS-Sonderlager/ KZ Hinzert und Eröffnung Seminarhaus	16.09.2023	220
Achte SEAL-Präsentationsveranstaltung für Nachwuchskräfte	09.10.2023	k.A.
Kultur, Kunst und Medien		
Filmvorstellung „Unruh“ mit Cyril Schäublin, Regisseur und Drehbuchautor, Mainz	11.01.2023	120
Die teuflischen Fünf - Über die Macht von Google, Apple, Facebook, Amazon und Microsoft mit Stefan Mey (Buchautor, Berlin), Mainz	17.01.2023	50
Südwestdeutsche Medientage Was ist Wahrheit?, Neustadt a.d.Weinstr. und Landau	13.-14.06.2023	
United in Creativity - Lehren & Lernen in & aus Krisen, Mainz	25.09.2023	20

Eigene Veranstaltungen 2023

Thema	Termin	Teilnehmende
100 Jahre Rundfunkgeschichte: Kino für das Ohr, Mainz und Online	12.10.2023	ausgefallen
Einigkeit und Recht und Freiheit - Die Revolution von 1848/49. Ein-Personen-Theaterstück von und mit Tino Leo, Mainz	13.10.2023	28
Navid Kermani: „Das Alphabet bis S“, Mainz	11.12.2023	23
Digitalisierung		
„Du gehörst uns!": Die psychologischen Strategien von Facebook, TikTok, Snapchat & Co., Online	06.07.2023	40
Podiumsdiskussion: „Feindbild Frau: Wie lässt sich dem digitalen Hass gegen Frauen wirkungsvoll begegnen?“, Mainz	20.07.2023	28
Die Macht der Wut Wie Emotionen im Netz wirken und was wir dagegen tun können, Online	15.11.2023	57
„Die nichtkommerzielle Digitalwelt“ Wie mit Mastodon, Signal, Wikipedia & Co. ein freieres und freundlicheres Internet entsteht mit Stefan Mey, Mainz und online	13.12.2023	14
Arbeit – Wirtschaft – Nachhaltigkeit		
"Denken wie ein Makroökonom. Die fünf goldenen Regeln" mit Maurice Höfgen, Online	14.03.2023	24
„Der Kalte Krieg der Generationen" - Wie wir die Solidarität zwischen Jung und Alt erhalten mit Prof. Dr. Johannes Pantel, Ludwigshafen	15.03.2023	17
Wiederholt sich die Inflation von 1923?, Mainz, sowie online	25.04.2023	24
"Durstiges Land. Wie wir leben, wenn das Wasser knapp wird", Mainz sowie online	20.09.2023	14
Vortrag: "Jubiläum D-Mark", Mainz sowie online	26.09.2023	14
Der Kalte Krieg der Generationen, online	10.10.2023	63
Die Lage der Welt in Grafiken. Eine visuelle Reise des Wissens, mit Esther Gonsalla, Mainz und online	12.12.2023	15
Die Lage der Welt in Grafiken. Eine visuelle Reise des Wissens, mit Esther Gonsalla, SMG Ingelheim	13.12.2023	43
Demokratie/Partizipation		
Kathinka Zitz-Halein als "Beschützerin aller Demokraten", Mainz	03.05.2023	45
Preisverleihung Schüler- und Jugendwettbewerb, Landtag Mainz	15.06.2023	120
Gesellschaft – Integration – kulturelle Vielfalt		
Deutschland, ein kinderfeindliches Land?, Mainz	04.03.2023	12
Parlons-en ! „Ich glaube Dir.“ Über Zeug*innenschaft und intersektionalen Feminismus, Mainz	08.03.2023	35

Thema	Termin	Teilnehmende
Vortrag "Die Heldin in dir. Von starken Frauen lernen", Ludwigshafen	22.11.2023	40
Diskriminierung – Radikalisierung – Rassismus – Gewalt		
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen Ludwigshafen RS am Ebertplatz	08.-09. 02.2023	20
Betzavta-Training	09.-10.02.2023	21
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen Mainz Kath. Frauen Vermittlung	11.02.2023	-
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen Frankfurt/Hahn Samariterbund	01.03.2023	-
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen HGT Polizei		
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen MBR Koblenz	31.03.2023	
Argumentationstraining Workshop Mühlheim-Kärlich (abgesagt)	02.05.2023	
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen Gymnasium Bad Sobernheim (2x)	16.05.2023	50
Argumentationstraining für Guides Hinzert	10.06.2023	
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen IGS Kastellaun	10.07.2023	50
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen Grüne Jugend Bobenheim		
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen IGS Kastellaun	10.07.2023	17
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen Gymnasium Speyer	11.09.2023	
Argumentationstraining für Guides Osthofen	07.10.2023	
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen Niederolm	16.11.2023	
Kompetenztraining Respekt Büchenbeuren (speziell für Frauen)	28.-29.9.2023	13
Kompetenztraining Respekt Mainz Sprachmittler*innen		21
Kompetenztraining (Workshop) Trier Ehrenamtskoordination		
Argumentationstraining für kommunalpolitisch Aktive online 1	23.-24.10.2023	15
Argumentationstraining für kommunalpolitisch Aktive Montabaur	03.-04.11.2023	13
Argumentationstraining für kommunalpolitisch Aktive Online 2	21.-22.11.2023	16
Argumentationstraining für kommunalpolitisch Aktive Online 3	06.-7.12.2023	17
Argumentationstraining für kommunalpolitisch Aktive Pirmasens	15.-16.12.2023	16
Argumentationstraining für kommunalpolitisch Aktive Online 4	18.-19.12.2023	14
Queere Geschichte in der Großregion	07.02.2023	20
Antiziganistische Ermittlungsansätze der Polizei und Sicherheitsbehörden	16.03.2023	20
Bürgerrechtsarbeit der Sinti und Roma	23.03.2023	15
Film Walter Kaufmann	27.04.2023	
Ausstellung 17. Juni 1953	12.05.2023	

Eigene Veranstaltungen 2023

Thema	Termin	Teilnehmende
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage		
198. Titelverleihung: BBS Bingen	14.12.2023	
197. Titelverleihung: Hermann-Nohl-Schule Haßloch	08.12.2023	20
196. Titelverleihung: BBS Boppard	05.12.2023	20
195. Titelverleihung: Nardini-Pflegeschule Landau	24.08.2023	20
194. Titelverleihung: Integrierte Gesamtschule Trier	20.07.2023	20
193. Titelverleihung: Albert-Einstein-Grund-und Realschule plus Ludwigshafen	18.07.2023	20
192. Titelverleihung: Grund- und Realschule plus Mainz und Budenheim	17.07.2023	20
191. Titelverleihung: Feldbergschule Mainz	14.07.2023	20
190. Titelverleihung: Sickingen-Gymnasium Landstuhl	07.07.2023	20
189. Titelverleihung: Bilinguale Montessori Schule Ingelheim	07.07.2023	20
188. Titelverleihung: Martin-Butzer- Gymnasium Dierdorf	03.03.2023	20
Europa		
60 Jahre Élysée-Vertrag, Mainz	26.01.2023	120
„Gorbatschow - Der Weltveränderer“ Der Fall der Sowjetunion und ein Jahr Krieg gegen die Ukraine, Schifferstadt	17.02.2023	
„Gorbatschow - Der Weltveränderer“ Der Fall der Sowjetunion und ein Jahr Krieg gegen die Ukraine, Mainz	10.03.2023	17
Vougar Aslanov: "Russisches Gesetz" Russische Geschichte als historischer Roman: Lesung und Gespräch mit Vougar Aslanov und Prof. Dr. Rainer Goldt, Mainz	19.04.2023	15
Die geheimen Seiten des Lebens. Aus dem Innern einer Diktatur sowjetischer Prägung am Beispiel Rumäniens, Mainz	16.05.2023	28
Soziale Protestbewegungen in der Republik Moldau, Mainz	20.06.2023	
Into Europe: Ireland & the EU 1973-2023	13.09.2023	15
50 Jahre EU-Mitgliedschaft Irlands – Ausstellungseröffnung, Mainz	26.06.2023	180
Mysterien, Licht, Region – Europäische Kulturhauptstädte 2023 in Südosteuropa. Konzepte, historische Bezüge, Ziele, Mainz	04.07.2023	21
Pionierregion der Religionsfreiheit. Grundlagen und Grenzen der Konfessionspolitik im frühneuzeitlichen Siebenbürgen, Mainz	07.11.2023	30
Polen nach den Wahlen – Podiumsdiskussion, Mainz	14.11.2023	45
11. Studententag Rumänien – Die Walachei: „Irgendwo da draußen?“ Facetten einer europäischen Geschichtsregion, Online	27.11.2023	45
Auf den Spuren des "Griechisch-Türkischen Bevölkerungsaustauschs", Mainz	12.12.2023	45

Internationale Politik – Länderkunde – Friedens- und Sicherheitspolitik		
Iran: Revolution, Diaspora, Zukunft" Iran und iranische Welt. Vortrag, Diskussion, Musik, Mainz	24.02.2023	120
Forum Friedens- und Sicherheitspolitik „Sicherheitspolitische Herausforderungen im Cyberraum am Beispiel des völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands auf die Ukraine“, Koblenz	29.03.2023	65
Iran als Zivilisation: Geschichte, Mythen und Kultur, Mainz	05.05.2023	20
Forum Friedens- und Sicherheitspolitik, Vorstellung des Friedensgutachtens 2023, Koblenz	19.07.2023	25
Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung, Konflikte: Motor gesellschaftlicher Prozesse, Mainz	07.07.2023	20
Forum Friedens- und Sicherheitspolitik „Die Konfliktlinien im Irak aus sicherheitspolitischer Sicht“, Koblenz	11.10.2023	55
Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Versöhnung und Gedenken in Ruanda, Mainz	01.12.2023	16

Kooperationen 2023

Institution	Thema, Ort	Termin	TN
Atlantische Akademie	Deutschland und Amerika	19.04.2023	27
Atlantische Akademie	Summerschool	31.07.-04.08.2023	38
BDKJ Speyer	Mach dich stark gegen Rassismus	15.11.2023	
Evangelische Akademie der Pfalz	Mündigkeit und Freiheit	27.01.2023	54
Evangelische Akademie der Pfalz Speyer	Unterstützung Südwestdeutsche Medientage	13.-14.06.2023	100
Evangelische Akademie Landau	Erfolgskonzept oder Auslaufmodell Staatskirchenrecht	26.01.-27.01.2024	
Europäische Akademie Otzenhausen	All human-all equal	17.-19.07.2023	16
Europäische Akademie Otzenhausen	Ist doch nur im Internet Seminare a und b	25.-28.09.2023	72
Europäische Akademie Otzenhausen	Wir streiten für die Demokratie	20.-21.12.2023	
Heinrich-Pesch-Haus	Kontroverse am Aschermittwoch	22.02.2023	22
Heinrich-Pesch-Haus	Couragiert gegen Rassismus	27.04.2023	95
Uni Mainz	Szenisches Projekt	14.04.2023	
WBZ	Grenzgeografien	23.01.2023	45
WBZ	Moderne Gentechnik	23.-24.01.2023	29
WBZ	Die Welt im Spannungsfeld...	08.02.2023	33
WBZ	Kolonialisierung und Widerstand...	17.-18.03.2023	30
WBZ	Die Welt im Spannungsfeld...	14.04.2023	15
WBZ	Ruanda – Perspektiven der Partnerschaft	19.04.2023	55
WBZ	Namibia	12.05.2023	35
WBZ	Unchecked and Unbalanced	16.-17.06.2023	22
WBZ	Unterstützung Studienfahrt Brüssel	26.-28.06.2023	
WBZ	Ursachen und Folgen der Deglobalisierung	08.-11.11.2023	35
WBZ	Rechtsextremismus bei der Polizei	24.-25.11.2023	36
WBZ	Heute Hongkong, morgen Taiwan	24.-25.11.2023	14
WBZ	Unterstützung Demokratietag	12.12.2023	

Haushalt 2023

Einnahmetitel		
Verwaltungsgebühren - Bereitstellungspauschale	4.976,00 €	
Zuwendungen Dritter - Teiln.beitr zu Veranstaltungen, Studienreisen	30.700,00 €	Zuschuss Landtag SJW
Eigenbeteiligungen bei Kompetenztrainings	100,00 €	100 € Café International Büchenbeuren
Eigenbeteiligungen bei Argumentationstrainings	850,00 €	500 € Geschwister-Scholl-Gymnasium Daun und 350 € IGS Kastellaun
Zuschuss Kompetenztrainings vom Ministerium	2.682,16 €	Erstattung von 50% der Kompetenztrainingskosten
Einnahmen	39.308,16 €	

Gesamtausgaben LpB 2023	€	%
Sacharbeit	398.133,08 €	53,01
Miete/LpB (incl. Entgelte f. Raumvermietung)	98.777,60 €	13,15
Bewirtschaftung der Gebäude und Räume	46.070,87 €	6,13
Kleinere hauswirtschaftliche Instandsetzungen und kleinere bauliche Maßnahmen	349,07 €	0,05
Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte und Ausstattungsgegenstände (inkl. EDV)	25.762,88 €	3,43
Schüler- und Jugendwettbewerb	46.905,00 €	6,24
Reisekosten	4.541,67 €	0,60
Maßnahmen der pol. Bildung zur Bekämpfung des politischen Extremismus	114.777,17 €	15,28
Fachstelle gegen Diskriminierung und für kulturelle Vielfalt	15.772,56 €	2,10
Gesamtausgaben	751.089,90 €	100,00

Ausgaben Sacharbeit		
Eigenveranstaltungen	32.848,08 €	9,38
Eigenpublikationen	19.604,20 €	5,60
Seminare in Zusammenarbeit mit rhld.-pfälzischen Bildungsträgern	127.616,40 €	36,45
Publikationen inkl. Frachtkosten	65.510,81 €	18,71
Medienarbeit incl. Internet	50.301,64 €	14,37
Bibliothek	3.975,63 €	1,14
Praktikumsverträge	2.000,00 €	0,57
Verpflegung bei Veranstaltungen	8.560,13 €	2,44
Künstlersozialkasse	3.011,81 €	0,86
Sonstiges	36.705,56 €	10,48
Summe Sacharbeit	350.134,26 €	100,00

Förderungen 2023

Lfd.-Nr.	Veranstalter:	Thema, Ort:	Termin:	Teilnehmende:
1	Spurensicherung und Volkstheater Chawwerusch-Theater	Lauf Rad lauf	17.03.2023	100
2	Verbandsgemeinde Gau-Algesheim	Filmvorführung Frau Vater	10.03.2023	80
3	BDKJ Speyer	Mach dich stark gegen Rassismus und Antisemitismus	15.12.2022-18.01.2023	
4	Kinowelt Worms	Chawwerusch-Theater	Ursprünglich 10.11.2021	
5	Verband Deutscher Sinti und Roma	Veranstaltungen zum Thema Antiziganismus	02.03.-01.04.2023	
6	ADD Koblenz	Unterstützung Bildungsreise Charnia, Kreta	29.03.-05.04.2023	70
7	Initiative für Freizeit und Musikkultur	Projekt Alles auf Anfang	28.-29.07.2023	
8	Tino Leo	Theaterstück Paulskirche Revolution 1848/49	2023	
9	Spurensicherung und Volkstheater Chawweruschtheater	Donaukinder	02.04.-09.04.2022	24
10	Stadtverwaltung Koblenz	75 Jahre Rittersturzkonferenz	17.07.2023	100
11	Plattform für Transkultur Köln	Transkulturelle Stimmen im Westerwald	11.-13.12.2023	
12	FÖJ Aktiv e.V.	Festival Grün rockt	23.-25.06.2023	Ca. 180
13	Naturfreunde RLP	Projekt Stärkenberatung hier Vortrag völkischer Umweltschutz	Verschiedene Termine 2023	
14	Förderverein Synagoge Meisenheim Herr Holzhausen	Gespräch Jüdisches Leben im Landkreis Bad Kreuznach nach 1945	23.08.2023	Ca. 90
15	Spurensicherung und Volkstheater Chawwerusch-Theater	Aufführung Donaukinder in Speyer	19.08.2023	150

Förderungen 2023

Lfd.-Nr.	Veranstalter:	Thema, Ort:	Termin:	Teilnehmende:
16	Herr Roos (Earth for all)	Tag des guten Lebens	24. und 26.06.2022	15-20
17	Stiftung Haus des Erinnerns	Kinoseminar Hitlerjunge Quex	27.09.2023	Ca. 60
18	Stadtverwaltung Mainz	Open Ohr Festival	26.-29.05.2023	Ca. 8.000
19	Brückenmühle Herr Papp	Konzertlesung Mein Heimatland in Worten	04.11.2023	

Schüler- und Jugendwettbewerb 2023

Ausgaben Schüler- und Jugendwettbewerb 2023

Ausschreibung (erfolgte bereits 2022)	11.567,78 €
Jury	3.068,45 €
Preisverleihung inkl. Fahrkosten	15.018,24 €
Preise	8.589,49 €
Gesamt	38.243,96 €

Verteilung der Preise

Vergabe	Arbeiten	Jugendliche
1. Preis	6	51
2. Preis	9	77
Lobende Anerkennung	38	239
Gesamt	53	367

Teilnahme nach (Schul-) Bereichen und Geschlecht

(Schul-) Bereiche	Männlich	Weiblich	TN Gesamt
Realschule plus	50	28	78
Gymnasium Sekundarstufe I	44	57	101
Gymnasium Sekundarstufe II	54	68	122
Förderschule	0	0	0
Berufsbildende Schule	19	10	29
Freie Jugendarbeit	4	0	4
Partnerregionen	16	17	33
Gesamt	187	180	367

Schüler- und Jugendwettbewerb 2023

Wettbewerbsbeiträge nach (Schul-) Bereichen und Themen

(Schul-) Bereiche	Krieg in Europa – Frieden in Sicht?	Unser Wald – nutzen, schät- zen, schützen	Nachbarn in Europa – 20 Jahre Vierer- netzwerk	Gesamt
Realschule plus	2	5	0	7
Gymnasium Sekundarstufe I	6	10	0	16
Gymnasium Sekundarstufe II	10	8	0	18
Förderschule	0	0	0	0
Berufsbildende Schule	0	2	1	3
Freie Jugendarbeit	0	1	0	1
Partnerregion	0	0	8	8
Gesamt	18	26	9	53

Wettbewerbsbeiträge nach (Schul-) Bereichen und Arbeitsform

(Schul-) Bereiche	Einzel	Gruppe	Klasse	Gesamt
Realschule plus	1	4	2	7
Gymnasium Sekundarstufe I	6	7	3	16
Gymnasium Sekundarstufe II	4	12	2	18
Förderschule	0	0	0	0
Berufsbildende Schule	0	2	1	3
Freie Jugendarbeit	0	1	0	1
Partnerregion	0	8	0	8
Gesamt	11	26	8	53

Wettbewerbsbeiträge nach Thema und Arbeitsform

Thema	Einzel	Gruppe	Klasse	Gesamt
Krieg in Europa	3	9	6	18
Unser Wald	6	18	2	26
Nachbarn in Europa	0	9	0	9
Gesamt	9	36	8	53

Haushalt der Gedenkarbeit 2023

Gesamtausgaben	Gedenkarbeit allgemein 2023	Gedenkarbeit allgemein 2022	Gedenkarbeit allgemein 2021
Sacharbeit	168.718,48 €	90.757,71 €	144.521,70 €
Zuschüsse für Fördervereine	267.000,00 €	250.305,00 €	235.305,00 €
Entgelte für Aushilfskräfte (Werk- verträge)	- €	- €	- €
Entgelte für FSJ-Kräfte	3.090,00 €	1.170,00 €	1.600,00 €
Geschäftsbedarf und Kommunikation, sowie Geräte und Ausstattungsgegen- stände	16.633,05 €	13.592,22 €	17.055,71 €
Bewirtschaftung der Räume und Ge- bäude	85.188,95 €	115.092,22 €	81.296,72 €
Kleine Instantsetzungen	6.170,43 €	7.590,00 €	5.854,26 €
Reisekosten	4.478,02 €	4.024,02 €	4.384,54 €
Kooperationsvereinbarung Gedenkarbeit GURS	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Ankauf Grundstücke Hinzert	- €	- €	- €
Erwerb von Geräten	83.659,98 €	4.986,33 €	13.368,66 €
Gedenkarbeit in der Fläche	140.941,35 €	90.119,07 €	146.116,64 €
Gesamtausgaben	805.880,26 €	607.636,57 €	679.503,23 €
Einnahmen	68,00 €	54,00 €	26,00 €

Besucherzahlen Osthofen und Hinzert						
	Pädagogisch betreute Gruppen			Gesamtbesucher		
	2023	2022	2021	2023	2022	2021
Osthofen	589	387	176	14.308	11.082	5.557
Hinzert	184	131	76	9.204	8.024	4.323

Bestand insgesamt

Jahr	gesamt	Buchtitel	Audiovisuelle Medien	Zeitschriften
2023	15.043	13.208		1.865
2022	15.646	13.599		2.004

Neuzugänge 2023

Jahr	Bücher	Kauf	Ansichtsexemplare/Schenkungen
2023	254	36	218
2022	366	66	300

Jahr	Zeitschriften	Erfasste Aufsätze aus Büchern und Zeitschriften
2023	160	189
2022	163	272

Ausleihe

Jahr	Neue Benutzer	Gesamtausleihe
2023	11	375
2022	10	720

Veranstaltungen in der Bibliothek

- Ausstellung: „75 Jahre Rheinland-Pfalz“ vom 30.01. – 10.03.2023 (Institut für Geschichtliche Landeskunde in RLP)
- Ausstellung „17. Juni 1953“ vom 12.05.-15.06.23 (Bundesstiftung Aufarbeitung)
- Ausstellung „Into Europe: Ireland & the EU, 1973-2023“ vom 26.06.-21.07.23 (Consulate Generale of Ireland, Frankfurt)

Kuratorium

Die Arbeit der Landeszentrale für politische Bildung wird gemäß der Anordnung der Landesregierung Rheinland-Pfalz vom 18.12.1973 von einem 16-köpfigen Kuratorium begleitet und unterstützt. Die Mitglieder - acht vom Landtag vorgeschlagene Mitglieder und acht weitere Persönlichkeiten aus dem wissenschaftlichen und öffentlichen Leben - wurden vom Minister für Wissenschaft und Gesundheit für die Dauer der 18. Legislaturperiode des Landtags berufen.

Das Kuratorium hat die Aufgabe, die politische Ausgewogenheit der Arbeit der Landeszentrale zu sichern und an der mittel- und langfristigen Zielsetzung der Tätigkeit der Landeszentrale mitzuwirken.

Dem Kuratorium gehörten 2023 nachfolgende Mitglieder an:

Vorsitzende:	Cornelia Willius-Senzer	Mitglied des Landtags (FDP)
Stv. Vorsitzender:	Thomas Barth	Mitglied des Landtags (CDU)
Weitere Mitglieder:	Ellen Demuth	Mitglied des Landtags (CDU)
	Prof. Dr. Markus Linden	Politikwissenschaftler, Universität Trier
	Dr. Detlef Müller-Greis	Landesgeschäftsführer FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz
	Dr. Katrin Rehak-Nitsche	Mitglied des Landtags (SPD)
	Silvana Rödder	Oberstudienrätin am Rabanus-Maurus Gymnasium Mainz
	Jochen Schaaf	Vorsitzender des Richard Wagner Verbands Trier-Luxemburg e.V., Kanzern
	Pia Schellhammer	Mitglied des Landtags (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
	Alrun Schleiff	Geschäftsführerin Heinrich-Böll-Stiftung Mainz
	Martin Louis Schmidt	Mitglied des Landtags (AfD)
	Wolfgang Schumacher	Ev. Kirchen und Diakonische Werke im Lande Rheinland-Pfalz
	Dieter Skala	Ordinariatsdirektor Katholisches Büro Mainz
	Dr. Joachim Streit (2023 ausgeschieden)	Mitglied des Landtags (FREIE WÄHLER)
	Dr. Herbert Drumm (Nachbesetzung v. Dr. Streit)	Mitglied des Landtags (FREIE WÄHLER)
	Sven Teuber	Mitglied des Landtags (SPD)
	Patrick Walz	Leiter des Länderbüros Hessen und Rheinland-Pfalz der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31.12.2023

Nachname	Vorname	Position	Telefon
Arend, Dr.	Sabine	Beschäftigte **	0 65 86 – 99 24 95
Bach	Franziska	Beschäftigte	0 61 31 – 16 29 73
Barth-Schibold	Andrea	Beschäftigte (3/4)	0 61 31 – 16 29 78
Bog	Daniel	Beschäftigter * (51,28%)	0 62 42 – 91 08 10
Croon-Hoffeld	Catherina	Beschäftigte ** befristet	0 65 86 – 99 22 939
Dehoff	Ramona	Beschäftigte * (1/2)	0 62 42 – 91 08 25
Dürr	Nina	Beschäftigte	0 61 31 – 16 29 76
Eib	Jürgen	Beschäftigte	0 62 42 – 91 08 18
Elm	Birgit	Beschäftigte (3/4)	0 61 31 – 16 46 60
Engbarth	Peter	Beamter	0 61 31 – 16 54 82
Gill, Dr.	Albrecht	Beschäftigter	0 61 31 – 16 29 80
Heidt	Katrin	Beschäftigte	0 61 31 – 16 29 83
Heinze	Annika	Beschäftigte*	0 62 42 – 91 08 16
Hendrich	Christina	Beschäftigte * (1/2)	0 62 42 – 91 08 26
Hetzel-Illing	Kerstin	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 16
Holdt	Ulrike	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 12
Irlle	Mathias	Beschäftigter *	0 62 42 – 91 08 13
Kilic	Ismayil	Beschäftigter * (1/2)	0 62 42 – 91 08 239
Knauf	Ricarda	Beschäftigte * (1/4) befristet	0 62 42 – 91 08 10
Kuhn	Thomas	Beschäftigter (1/2)	0 61 31 – 16 59 85
Kracht	Martina	Beschäftigte * (1/2)	0 62 42 – 91 08 19
Kukatzi	Bernhard	Beschäftigter	0 61 31 – 16 29 71
Künstler	Kathrin	Beschäftigte	0 61 31 – 16 41 04
Leiber	Mario	Beschäftigter **	0 65 86 – 99 24 93
Malzkorn	Peter	Beschäftigter (1/2)	0 61 31 – 16 29 84
Maron	Jessica	Beschäftigte	0 61 31 – 16 54 81
Quack, Dr.	Alexander	Beschäftigter **	0 65 86 – 99 22 939
Ruppert-Kelly	Martina	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 17
Scheuer	Christiane	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 27 0
Schmitt	Jörg	Beschäftigter	0 61 31 – 16 29 79
Schmitz	Vincent	Beschäftigter * (1/2)	0 62 42 – 91 08 10
Scholl-Schneider, Dr.	Sarah	Beschäftigte	0 61 31 – 16 29 82
Schoppmann	Anna-Rebecca	Beschäftigte	0 61 31 – 16 29 74
Barth-Schibold	Andrea	Beschäftigte (3/4)	0 61 31 – 16 29 78
Ullrich	Rainer	Beschäftigter	0 61 31 – 16 29 77
Waninger	Anne	Befristet Beschäftigte (1/2)	0 61 31 – 16 29 75
Wenner	Horst	Beschäftigter	0 61 31 – 16 41 03
Wieg	Silvia	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 10
Wilhelm	Caroline	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 18

* NS-Dokumentationszentrum Rheinland-Pfalz/Gedenkstätte KZ Osthofen ** Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert



Landeszentrale
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz